

Beteiligungsbericht der Stadt Heiligenhaus zum 31.12.2012

Impressum:

Stadt Heiligenhaus
- Der Bürgermeister -
Finanzen
Hauptstraße 157

42579 Heiligenhaus

Frau Scheffler - Fachbereichsleiterin Finanzen -
Zimmer - Nr. 229
Tel.: 02056 / 13 271

Herr Hollenberg - Abteilungsleiter Kämmerei -
Zimmer - Nr. 231
Tel.: 02056 / 13 319

Frau Tacke
Zimmer - Nr. 232
Tel.: 02056 / 13 443

Inhaltsverzeichnis:

	Seite(n)
Vorwort	2
Beteiligungsbaum	3
Unternehmen des privaten Rechts	4 - 105
◆ Stadtwerke Heiligenhaus GmbH	5
◆ Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH	67
◆ Gem. Spar- und Bauverein	101
◆ Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG	103
Unternehmen des öffentlichen Rechts	106 - 165
◆ Sondervermögen Abwasser	107
Zweckverbände	166 - 252
◆ Zweckverband Volkshochschule Velbert / Heiligenhaus	167
◆ Zweckverband Klinikum Niederberg	214
◆ Trägerzweckverband Kreissparkasse Düsseldorf	251

Vorwort

Zur jährlichen Information der Ratsmitglieder und Einwohner hat die Gemeinde gemäß § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (in der Fassung ab 01.01.2005) einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist.

Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Nach der oben genannten Vorschrift ist jedermann Einsicht in diesen Bericht zu gestatten und auf die Möglichkeit der Einsichtnahme in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Der letzte Beteiligungsbericht liegt mit Datum vom 13.11.2012 für das Jahr 2011 vor.

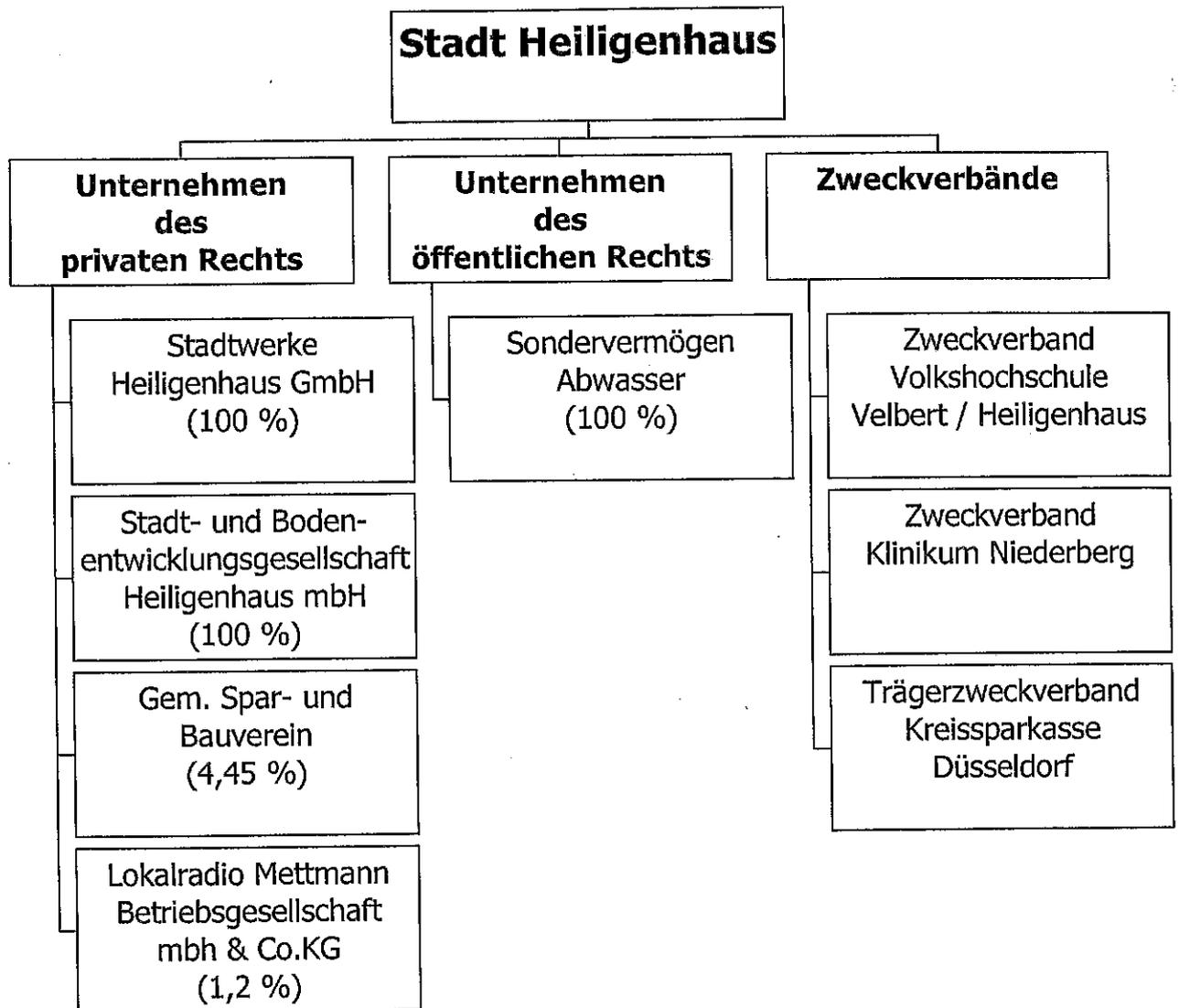
Der Bericht enthält auch die Angaben, die gem. § 1 Abs. 2 Nrn. 8 und 9 Gemeindehaushaltsverordnung NW (GemHVO NW), alte Fassung, als Anlage zum Haushaltsplan beizufügen sind, also etwa die jeweiligen Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Sondervermögen sowie die Jahresabschlüsse, Lageberichte etc. der privaten Betriebe. Weiterhin sind die Angaben gem. § 52 GemHVO NW enthalten.

Somit kann der Beteiligungsbericht parallel auch als „Anlage zum Haushaltsplan“ der Stadt Heiligenhaus genutzt werden.

Darüber hinaus kann er auf Grund seiner Allumfassendheit als solide und komplexe Basis für Diskussionen zum Thema „Entwicklung der Ausgliederungen und Gesellschaften“ dienen.

Alle in diesem Bericht getätigten Angaben, wie beispielsweise die Mitglieder der Gremien, beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2012.

Beteiligungsstruktur der Stadt Heiligenhaus



Unternehmen

des

Privatrechts

nach § 108 GO NW

„Stadtwerke Heiligenhaus GmbH“

Rechtsform	GmbH
Sitz der Gesellschaft	42579 Heiligenhaus
Gründungsdatum der Gesellschaft	17. September 2002
Gesellschaftsvertrag	11. Juli 2002
Gesellschaftszweck	<ol style="list-style-type: none">1. Gegenstand der Gesellschaft ist im Rahmen eines kommunalen Versorgungsunternehmens die öffentliche Versorgung und der Handel mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, die Errichtung und der Betrieb von öffentlichen Bädern unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und vor allem dem Gemeinwohl dienender Kriterien, sowie sonstige im Interesse der Stadt Heiligenhaus liegende Aufgaben.2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich im Rahmen des § 107 Gemeindeordnung NW zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der oben aufgeführten Aufgaben erfüllt.
Beteiligungsverhältnisse	
Stadt Heiligenhaus	100 %
Durchschnittlicher Personalbestand	
2012	40 Beschäftigte

Vertreter der Stadt Heiligenhaus in den Organen der Gesellschaft:

Geschäftsführung

Herr Scheidtmann

Aufsichtsrat

Herr Bürgermeister Dr. Heinisch
Herr Janssen
Herr Brembeck
Herr Gries
Herr Herre
Herr Hoffmann
Herr Kulbatzki
Herr Martin
Frau Buschbell
Herr Dr. Gärtner
Herr Jasper

Gesellschafterversammlung

Herr Bürgermeister Dr. Heinisch
Herr Ackermann
Frau Buschbell
Herr Dr. Gärtner
Herr Goebel
Herr Gries
Herr Herre
Frau Ischdonat
Frau Herrenbrück-Fernau
Herr Kruse
Herr Langer
Herr Oberholz
Herr Schreven
Herr Schwirtz
Herr ten Eicken
Herr Thus
Frau Wevers
Frau Haumann-Kuhs
Frau Janssen
Herr Janssen
Herr Klinger
Herr Kramer
Frau Martin
Herr Thie
Herr Pollert
Herr Wolkers
Herr Ebel
Herr Hoffmann
Herr Kundt
Herr Schulze-Neuhoff
Frau Seipp
Herr Ulitzsch
Frau Hoffmann
Herr Jasper
Herr Nuthmann
Herr Okon
Frau van Lienden

Jahresergebnisse Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht

2010	siehe nachfolgende Seiten
2011	siehe nachfolgende Seiten
2012	siehe nachfolgende Seiten

Überschuss / Fehlbetrag

2010	Jahresüberschuss:	733.980,61 €
2011	Jahresüberschuss:	497.063,60 €
2012	Jahresüberschuss:	663.761,14 €

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2012

Erträge

- Erstattungen Verwaltungsaufwand -	44.027,84 €
- Erstattungen Personalaufwand -	20.840,77 €
- Gewinnabführung -	418.403,29 €
- Konzessionsabgabe -	469.323,15 €

	1.097.822,88 €
	=====

Aufwendungen	0,00 €
---------------------	--------

Mögliche Risiken aus Bürgschaftsverpflichtungen zum 31.12.2012

11.862.119,15 €

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH - Bilanz

Werte in € zum 31.12.	2010	2011	2012		2010	2011	2012
Aktiva				Passiva			
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	251.655,00	216.349,00	188.372,00	I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00	4.600.000,00	4.600.000,00
II. Sachanlagen	24.172.123,48	23.713.916,70	22.646.111,23	II. Kapitalrücklagen	9.156.893,12	9.156.893,12	9.156.893,12
III. Finanzanlagen	3.571,88	24.711,41	74.104,60	III. Gewinnrücklagen	1.246.000,00	1.526.000,00	1.526.000,00
				IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	733.980,61	497.063,60	663.761,14
Summe	24.427.350,36	23.954.977,11	22.908.587,83	Summe	15.736.873,73	15.779.956,72	15.946.654,26
B. Umlaufvermögen				B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.135.662,06	993.950,46	860.592,19
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	281.371,62	281.974,76	297.379,65	C. Sonderposten mit Rücklagenanteil	162.076,74	162.076,74	0,00
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.459.467,29	1.997.931,73	2.589.135,65	D. Rückstellungen			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.404.583,40	2.780.579,04	1.409.836,32	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190.643,16	215.040,44	235.356,71
				2. Steuerrückstellungen	178.653,00	139.660,85	0,00
Summe	6.145.422,31	5.060.485,53	4.296.351,62	3. sonstige Rückstellungen	1.949.533,56	1.421.984,93	1.189.005,75
				Summe	2.318.829,72	1.776.686,22	1.424.362,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.981,10	38.476,57	30.913,91	E. Verbindlichkeiten	11.195.748,41	10.339.875,82	8.999.171,03
				F. Rechnungsabgrenzungsposten	37.563,11	1.393,25	5.073,42
Summe Aktiva	30.586.753,77	29.053.939,21	27.235.853,36	Summe Passiva	30.586.753,77	29.053.939,21	27.235.853,36

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in € zum 31.12.	2010	2011	2012
1. Umsatzerlöse	16.016.388,18	13.909.839,91	15.116.103,24
abzüglich Erdgassteuer	-1.175.013,90	-871.615,08	-960.659,78
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	141.397,11	136.329,16	142.519,65
3. Sonstige betriebliche Erträge	513.984,29	885.099,17	729.778,61
Summe	15.496.755,68	14.059.653,16	15.027.741,72
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Ware	-6.445.655,60	-5.411.475,02	-6.079.838,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-996.401,49	-1.435.357,23	-1.456.770,11
Summe	-7.442.057,09	-6.846.832,25	-7.536.609,04
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.764.275,33	-1.800.557,93	-1.729.445,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-489.961,33	-457.133,27	-480.450,96
Summe	-2.254.236,66	-2.257.691,20	-2.209.896,17
6. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.381.556,53	-2.432.487,84	-2.432.919,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.596.106,27	-1.448.496,55	-1.512.045,28
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36,04	30,04	36,04
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.351,64	20.463,92	6.938,96
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-541.857,80	-468.756,31	-422.608,50
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.300.329,01	625.882,97	920.638,13
12. Außerordentliche Aufwendungen	-16.472,00	0,00	0,00
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-523.273,42	-101.849,97	-192.102,00
14. Sonstige Steuern	-26.602,98	-26.969,40	-64.774,99
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	733.980,61	497.063,60	663.761,14

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH
Heiligenhaus

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite	31.12.2010				31.12.2009				Passivseite
	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		251.655,00		267.839,00					
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.922.979,68		1.947.461,68						
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	142.995,49		146.741,49						
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	6.544,53		6.544,53						
4. Bauten auf fremden Grundstücken	17.827,00		19.867,00						
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	680.557,00		727.298,00						
6. Verteilungsanlagen	19.583.630,00		19.376.512,00						
7. Technische Anlagen und Maschinen	1.385.976,00		1.611.588,00						
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.510,00		433.922,00						
9. Anlagen im Bau	12.103,78	24.172.123,48	15.881,15	24.285.815,85					
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	0,00		0,00						
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15		1.048,15						
3. Sonstige Ausleihungen	2.523,73	3.571,88	3.004,37	4.052,52					
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte									
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		281.371,62		273.271,32					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.359.832,63		1.073.039,43						
2. Forderungen gegen Gesellschafter	98.738,66		308.873,77						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	898,00	1.459.467,29	315.857,15	1.697.770,35					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.404.583,40		3.843.573,06					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.981,10		33.817,11					
		<u>30.586.753,77</u>		<u>30.405.939,21</u>					
A. Eigenkapital									
I. Gezeichnetes Kapital					4.600.000,00		4.600.000,00		
II. Kapitalrücklage					9.156.893,12		9.156.893,12		
III. Gewinnrücklagen					1.246.000,00		966.000,00		
IV. Jahresüberschuss					<u>733.980,61</u>	15.736.873,73	<u>732.011,36</u>	15.454.904,48	
B. SoPo mit Rücklageanteil						162.076,74		1.288.627,52	
C. Empfangene Ertragszuschüsse						1.135.662,06		162.076,74	
D. Rückstellungen									
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					190.643,16		283.560,00		
2. Steuerrückstellungen					178.653,00		104.463,20		
3. Sonstige Rückstellungen					<u>1.949.533,56</u>	2.318.829,72	<u>1.425.209,70</u>	1.813.232,90	
E. Verbindlichkeiten									
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					8.622.203,98		9.048.948,13		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					1.937.384,16		870.238,51		
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 82.079,54 (Vorjahr EUR 49.173,19)					<u>636.160,27</u>	11.195.748,41	<u>1.717.859,48</u>	11.637.046,12	
F. Rechnungsabgrenzungsposten						37.563,11		50.051,45	
						<u>30.586.753,77</u>		<u>30.405.939,21</u>	

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH
Heiligenhaus

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010	2010	2010	2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	16.016.388,18			16.291.586,34
abzüglich Erdgassteuer	<u>-1.175.013,90</u>	14.841.374,28		-1.047.270,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		141.397,11		114.277,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>513.984,29</u>		<u>615.526,26</u>
4. Materialaufwand			15.496.755,68	15.974.120,15
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.445.655,60			-6.993.916,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-996.401,49</u>	-7.442.057,09		-1.270.723,93
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.764.275,33			-1.800.148,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 150.909,04 (Vorjahr EUR 164.276,54)	<u>-489.961,33</u>	-2.254.236,66		-504.262,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.381.556,53		-2.388.561,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-1.596.106,27</u>		<u>-1.470.790,99</u>
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			36,04	36,04
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			19.351,64	22.257,40
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>-541.857,80</u>	<u>-567.394,94</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.300.329,01	1.000.614,50
13. außerordentliche Aufwendungen			-16.472,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-523.273,42	-246.355,40
15. Sonstige Steuern			<u>-26.602,98</u>	<u>-22.247,74</u>
16. Jahresüberschuss			<u>733.980,61</u>	<u>732.011,36</u>

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH
Heiligenhaus

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlagen teilweise nach der linearen, teilweise nach der degressiven (mit dem späteren Übergang auf die lineare) Methode. Seit dem Wirtschaftsjahr 2004 werden Abschreibungen auf Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen.

Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mehr als € 150,- bis € 1.000,- betragen, wurde für die Wirtschaftsjahre 2008 und 2009 entsprechend der Neuregelung in § 6 Absatz 2 a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden 4 Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen; uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% des um die einzelwertberichtigten Forderungen gekürzten Nettoforderungsbestandes gebildet. Die Minderung des Pauschalwertberichtigungssatzes erfolgte aufgrund des geminderten Ausfallrisikos bei den Kundenforderungen aufgrund der überstandenen Finanzkrise.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach den steuerlichen Vorschriften des § 6 b EStG gebildet und gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten.

Empfangene Ertragszuschüsse von Kunden werden als Sonderposten passiviert. Die so bis zum 31.12.2003 gebildeten Sonderposten werden jährlich mit 5% ihrer Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse ergebniswirksam aufgelöst. Entsprechend den steuerlichen Vorschriften erfolgt die Auflösung der ab dem Geschäftsjahr 2004 gebildeten Sonderposten analog zur Abschreibung der entsprechenden Anlagengüter.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 wurde die Bilanzierung dahingegen geändert, dass die Zugänge dieser Zuschüsse gem. dem BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 aktivisch bei den Anlagengütern abgesetzt werden, für welche die Zuschüsse gewährt worden sind.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Im Jahre 2010 erfolgte durch die Umstellung der Bewertung auf die BilMoG-Vorschriften eine Saldierung der Pensionsrückstellung mit dem Rückdeckungsanspruch gem. § 246 Abs. 2 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Abgerechnete Lieferungen und Leistungen (abzüglich Wertberichtigungen)	1.359	1.073

Die abgerechneten Forderungen betreffen abgelesene und in Rechnung gestellte Gas- und Wasserlieferungen sowie sonstige Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter beruhen im Wesentlichen aus Forderungen der Verbrauchsabrechnung (593 TEUR). Sie sind mit Verbindlichkeiten (524 TEUR, davon 499 TEUR Konzessionsabgabe) gegenüber der Gesellschafterin Stadt Heiligenhaus saldiert worden.

Das **Stammkapital** beträgt zum Stichtag 4.600 TEUR. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heiligenhaus.

Die **Kapitalrücklage** blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 07.07.2010 aus dem Jahresüberschuss 2009 ein Betrag von 280 TEUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltungen (71 TEUR), Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (63 TEUR), Urlaubsverpflichtungen (41 TEUR), Überstunden (33 TEUR), ausstehende Eingangsrechnungen (432 TEUR), Verpflichtungen aus Personalgestellung (13 TEUR), Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (169 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unterschreitung der vertraglich vereinbarten Gas-Mindestbezugsmenge aus Vorjahren (188 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer möglichen Mehrerlösabschöpfung von Netznutzungsentgelten aus Vorjahren (179 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Regulierungskonto § 5 ARegV (186 TEUR), sowie ungewisse Verbindlichkeiten aus Drohverluste (339 TEUR).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) errechnet. Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2005" von Klaus Heubeck verwendet. Berücksichtigt wurde ein Zinssatz von 5,15 % und eine Rentensteigerung von 1,5 %.

Im Vorjahr erfolgte die Bewertung zuvor genannter Rückstellung auf der Grundlage des § 6 a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Es wurden die Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Heranziehung eines Zinssatzes von 6 % angewandt.

Aus der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen war eine Zuführung der Rückstellungen i.H.v. € 16.008 erforderlich. Der erhöhte Zuführungsbetrag wird in 2010 als außerordentlicher Aufwand bilanziert. Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2010 354.295 EUR. Die Aufzinsung beträgt 16.287 EUR.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Saldierung der Pensionsrückstellung mit den Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen i.H.v. 163.651,84 EUR.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der bestehenden Verbindlichkeiten lassen sich aus folgender tabellarischer Aufstellung entnehmen:

	Gesamtbe- trag Stand 31.12.2010 TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr TEUR	Laufzeit mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Laufzeit mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinstituten	8.622	1.452	5.807	1.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	1.937	1.937	0	0
Sonstige Verbindlichkei- ten	636	636	0	0
	11.195	4.025	5.807	1.363

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 5.731 TEUR durch Ausfallbürgschaften der Stadt Heiligenhaus gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2010 TEUR	2009 TEUR
Bruttoerlöse aus Gasverkauf einschließlich Netznutzung	10.238	10.816
Erdgassteuer	-1.175	-1.047
	9.063	9.769
Erlöse aus Wasserverkauf	2.718	2.569
Pacht Stromversorgung/ Photovoltaik	2.339	2.193
Bäderbetriebe	506	527
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	153	158
Sonstige Umsatzerlöse	62	28
	14.841	15.244

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiesteuergesetzes wurde die Gesellschaft hinsichtlich der Erdgassteuer seit dem 01.08.2006 zum Steuerschuldner. Die Erdgassteuer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung offen im Posten Umsatzerlöse abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

	2010 TEUR	2009 TEUR
Betriebsführungsentgelte	157	131
Pachterträge Straßenbeleuchtung	199	205
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	6	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	58	92
Übrige	94	187
	514	615

In den Betriebsführungsentgelten sind im Berichtsjahr 37 TEUR aus Nachberechnungen für 2009 enthalten.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2010	2009
Angestellte	40	40
Auszubildende	2	2
	<hr/>	<hr/>
	42	42

Jahresergebnis

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Jahresüberschuss 280 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Rest auszuschütten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.568 TEUR.

Die Gesellschaft wurde 2002 im Wege der Ausgliederung des Eigenbetriebs Stadtwerke Heiligenhaus aus dem Gesamtvermögen der Stadt Heiligenhaus gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2, 168 UmwG gegründet. Die Gesellschaft haftet daher gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers Stadt Heiligenhaus, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung/Ausgliederung begründet wurden.

Die Gesellschaft hat eine patronatsähnliche Erklärung zugunsten ihres unmittelbaren Gaslieferanten gegenüber ihrem mittelbaren Gaslieferanten abgegeben. Darin hat sie sich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, ihrem unmittelbaren Gaslieferanten anteilig im Wert des von diesem bei dem mittelbaren Gaslieferanten für die Stadtwerke bezogenen Gases finanziell so auszustatten, dass er jederzeit zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem mittelbaren Gaslieferanten in der Lage ist.

Abschlussprüferhonorar

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 8 TEUR als Aufwand erfasst worden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates im Berichtsjahr an die Mitglieder betragen 8.000,00 EUR.

Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates

Zum alleinigen Geschäftsführer ist Herr Dr. Rolf Ludwig bestellt.

Bezüglich der nach § 285 Nr. 9 Buchstaben a HGB geforderten Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

Dr. Jan Heinisch (Vorsitzender)	Bürgermeister
Ingmar Janssen (stellvertretender Vorsitzender)	Sachbearbeiter
Holger Brembeck	Technischer Angestellter
Christina Buschbell	Grundschullehrerin
Dr. Andreas Gärtner	Agraringenieur
Manfred Gries	Druckereihinhaber
Ralf Herre	Geschäftsführer
Thomas Hoffmann	Geschäftsführer
Nils Jasper	Krankenpfleger
Peter Kulbatzki	Kaufmännischer Angestellter
Friedrich Ernst Martin	Kommunalbeamter

Heiligenhaus, den 27.05.2011

gez. Dr. Rolf Ludwig
Geschäftsführer
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte					
	Zugang		Abgang		Umbuchungen		Umbuchungen					
	€	€	€	€	€	€	€	€				
	01.01.2010	31.12.2010	01.01.2010	31.12.2010	Zugang	Zuschreibung	Abgang	Umbuchungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	858.783,18	27.454,70	0,00	886.237,88	591.124,18	43.438,70	0,00	0,00	0,00	634.562,88	251.655,00	287.859,00
2. Geleietate Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	858.783,18	27.454,70	0,00	886.237,88	591.124,18	43.438,70	0,00	0,00	0,00	634.562,88	251.655,00	287.859,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfte, Betriebs- und anderen Bauten	7.808.400,88	69.753,78	0,00	7.893.070,51	5.860.939,20	109.151,63	0,00	0,00	0,00	5.970.090,83	1.922.979,69	1.947.461,68
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	297.134,82	0,00	0,00	297.134,82	150.393,93	3.746,00	0,00	0,00	0,00	154.139,33	142.995,49	146.741,49
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	34.328,01	0,00	0,00	34.328,01	27.783,48	0,00	0,00	0,00	0,00	27.783,48	6.544,53	6.544,53
4. Bauten auf fremden Grundstücken	184.207,52	0,00	0,00	184.207,52	164.340,52	2.040,00	0,00	0,00	0,00	166.380,52	17.827,00	19.867,00
5. Erzeugnis-, Gewinns- und Bezugsanlagen	2.333.692,59	0,00	0,00	2.333.692,59	1.806.394,59	46.741,00	0,00	0,00	0,00	1.853.135,59	880.557,00	727.293,00
6. Verteilungsanlagen	57.131.891,16	2.057.067,78	214.207,09	58.975.717,15	37.755.379,16	1.819.121,08	0,00	182.413,09	0,00	39.392.087,15	19.583.630,00	19.376.512,00
7. Technische Anlagen und Maschinen	4.022.116,87	0,00	1.200,00	4.020.916,87	2.410.528,87	225.312,00	0,00	900,00	0,00	2.634.940,87	1.385.976,00	1.511.588,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.503.191,81	117.594,12	46.921,53	1.573.864,40	1.069.269,81	132.006,12	0,00	46.921,53	0,00	1.154.354,40	419.510,00	433.922,00
9. Anlagen im Bau	15.861,15	12.103,78	0,00	12.103,78	0,00	-15.881,15	0,00	0,00	0,00	0,00	12.103,78	15.881,15
	73.330.844,81	2.256.519,48	262.328,62	75.325.035,65	49.045.028,98	2.338.117,83	0,00	230.234,62	0,00	51.152.912,17	24.172.123,48	24.285.315,85
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15	0,00	0,00	1.048,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.048,15	1.048,15	1.048,15
3. Sonstige Ausleihungen	3.004,37	0,00	480,64	2.523,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.523,73	3.004,37	3.004,37
	4.052,52	0,00	480,64	3.571,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.571,88	4.052,52	4.052,52
	74.193.660,51	2.263.974,16	262.809,26	76.214.825,41	49.635.153,14	2.381.556,53	0,00	230.234,62	0,00	51.737.475,05	24.427.350,36	24.557.507,37

Lagebericht der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2010

I. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung im Energiesektor

Der Erdgasabsatz in Deutschland erhöhte sich in 2010 um 4,2 Prozent auf rund 942 Milliarden Kilowattstunden. Ursache dafür war zum einen die Konjunkturbelebung und zum anderen die kältere Witterung.

Die Anzahl der Gasanbieter ist in 2010 deutlich gestiegen. Dem Verbraucher standen im Jahre 2010 bundesweit im Durchschnitt bereits 32 Gasanbieter zur Verfügung. In 2009 waren dies lediglich 8 Anbieter.

2. Geschäftsverlauf im Überblick

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH versorgt die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Heiligenhaus mit Gas, Wärme und Wasser und betreibt als Eigentümer das Heiligenbad mit Hallen- und Freibad und dazugehöriger Sauna.

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2010 weiter. Die Anzahl der in Heiligenhaus aktiven Wettbewerber hat sich in 2010 mehr als verdoppelt. Die Realisierung günstiger Gaseinkaufskonditionen ist deshalb unverändert von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Wasserversorgung konnte ohne nennenswerte Störungen und bei guter Qualität gesichert werden.

Die mögliche Liberalisierung des Wassermarktes wird nach wie vor auf der europäischen Ebene diskutiert.

Das Stromnetz und die Straßenbeleuchtung sind an die RWE Rhein-Ruhr AG verpachtet.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH hat die wirtschaftlichen Ziele 2010 erreicht. Die im Wirtschaftsplan 2010 gesetzten Erwartungen konnten hinsichtlich des Unternehmensergebnisses mit einem Jahresüberschuss von 734 TEUR nach Steuern übertroffen werden. Die Stadt Heiligenhaus erhielt eine voll erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 499 TEUR.

Die Geschäftsentwicklung 2010 entspricht den Erwartungen und wird insgesamt günstig beurteilt.

3. Ertragslage

Die gesamten Absatz- und Durchleitungsmengen unserer Sparten Gas und Wasser haben sich wie folgt entwickelt:

<u>Mengen</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>Veränderung in %</u>
Gas MWh	221.606	192.723	+ 15,0
Wasser Tm ³	1.353	1.356	- 0,2

<u>Umsatz</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>Veränderung in %</u>
Gas TEUR	10.238	10.816	- 5,3
Wasser TEUR	2.718	2.569	+ 5,8

Trotz einer mehr verkauften Menge von 15,0 % verringerten sich die Bruttoumsatzerlöse aus dem Gasverkauf und den Netzentgelten gegenüber 2009 um 5,3 % auf 10.238 TEUR. Die Gaspreissenkung zum 01. Oktober 2009 wirkte sich in 2010 entsprechend ganzjährig aus und überkompensierte den Mengeneffekt.

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf erhöhten sich um 5,86 % auf 2.718 TEUR. Diese Entwicklung resultiert aus der Preiserhöhung zum 01. Januar 2010.

Der Materialaufwand ist in 2010 gegenüber 2009 um 9,95 % auf 7.442 TEUR gesunken. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung sind die rückläufigen Gasbezugskosten.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	14.841	15.244
Materialaufwand	7.442	8.265
Personalaufwand	2.254	2.304
Jahresüberschuss	734	732

2010 wurde ein Jahresüberschuss von 734 TEUR und damit eine Eigenkapitalrendite von 4,4 % (Vorjahr: 4,4 %) erwirtschaftet. Die Ertragslage wird, wie die gesamte laufende Geschäftstätigkeit, fortwährend hinsichtlich bestehender oder möglicher Risiken überwacht und ist zufriedenstellend.

4. Finanzlage

2010 erfolgte die Finanzierung der Investitionen aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist ohne Bedenken. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Erforderliche Finanzierungsmittel für Investitionen sind vorhanden oder können jederzeit beschafft werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Dies spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	2010	2009
Eigenkapitalquote (incl. erhaltene Ertragszuschüsse)	55,2 %	55,1 %
Fremdkapitalquote	44,8 %	44,9 %
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.723 TEUR	2.932 TEUR
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 2.284 TEUR	- 2.017 TEUR
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 879 TEUR	- 853 TEUR

5. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens ist branchentypisch. Die Eigenkapitalquote (einschließlich erhaltener Ertragszuschüsse) weist mit 55,2 % eine ausreichende Solidität der Gesellschaft aus, was sich auch in folgenden Kennzahlen niederschlägt:

	2010	2009
	%	%
Anlagendeckung I	69,0	68,1
Anlagendeckung II	100,0	100,0

Die Investitionen der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH erreichten im Geschäftsjahr 2010 eine Gesamthöhe von rd. 2,3 Mio. €. Dabei bildete die Erneuerung der Gas-, Wasser- und Stromverteilungsanlagen mit Investitionen von rd. 2,0 Mio. € den Schwerpunkt. Der relative Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79,0 % (Vorjahr 79,9 %).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist insgesamt zufriedenstellend.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

II. Prognosebericht

Die Erzielung eines unter den Gegebenheiten des sich verändernden Wettbewerbes zufriedenstellenden Unternehmensergebnisses bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe hat für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH nach wie vor oberste Priorität. Mit einem im Wirtschaftsplan 2011 angestrebten Jahresüberschuss von 359 TEUR nach Steuern sind für 2011 die wirtschaftlichen Erwartungen gesteckt. Dabei ist sich die Geschäftsführung bewusst, dass der steigende Wettbewerb auf dem Gasmarkt, die mit zunehmenden Chancen und Risiken verbundene Gasbeschaffung mit der Auswirkung auf Margen und Kundenbindung die Realisierung der angestrebten Ziele nicht einfach machen. Trotz dieser Unsicherheiten geht die Geschäftsführung davon aus, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Neben diesen grundlegenden wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre hat auch weiterhin die Gewährleistung der Versorgungssicherheit höchste Priorität.

Insbesondere Erweiterungen der vorhandenen Netz- und Anschlussleitungen werden durch die Anreizregulierung erschwert.

Der Investitionsplan 2011 umfasst ein Volumen von rd. 1,9 Mio. €, das gemäß der Planung neben Eigenmitteln mit Fremdmitteln bis zu 0,5 Mio. € finanziert werden soll.

Das Geschäftsjahr 2011 wird entscheidend geprägt sein von den weiteren Wettbewerbsentwicklungen auf dem Gasmarkt.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf Grund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. In einer Risikomappe sind alle relevanten Risiken dargestellt. Die Risikoüberwachung erfolgt laufend. Ad hoc auftretende Risiken werden durch die zuständigen Risikoverwalter unverzüglich angegangen. In regelmäßigen Zeitabständen wird eine Risikoinventur durchgeführt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig Bericht erstattet.

Vor dem Hintergrund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes bestehen für den **Gashandel** neben den normalen Absatzrisiken zunehmend Preis- und Beschaffungsrisiken. Zu letzteren gehört auch die Abrechnung von Mehr-/Minderungen.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH begegnet diesen Risiken durch die Schaffung neuer, attraktiver und wettbewerbskonformer Angebote für ihre Kunden. In Kombination mit dem Einkauf entsprechender Portfolios liegt hierin die Chance, dass sich die Gesellschaft im Wettbewerb behaupten kann.

Im Rahmen des Netzbetriebes und der Bäderbetriebe bestehen aufgrund des Alters eines Teils der Anlagen gewisse Betriebsrisiken. Zudem sind bei der **Wasserversorgung** Änderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber nicht ausgeschlossen.

Die grundsätzlichen Fragen des Querverbundes bergen auch für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH Risiken, auch wenn diese nach der gesetzlichen Neuregelung im Jahressteuergesetz 2009 geringer geworden sind.

Neben den o.g. Risiken sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

IV. Öffentlicher Zweck gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW

Gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NW gibt die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung ab:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die öffentliche Versorgung und der Handel mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, die Einrichtung und der Betrieb von öffentlichen Bädern unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und vor allem dem Gemeinwohl dienender Kriterien sowie sonstige im Interesse der Stadt Heiligenhaus liegende Aufgaben.

Die Gesellschaft ist den satzungsmäßigen Aufgaben mit ihrem Leistungsangebot nachgekommen.

Heiligenhaus, 27. Mai 2011
gez. Dr. Rolf Ludwig

Geschäftsführer
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

AKTIVSEITE

	31.12.2011		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		216.349,00	251.655,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.838.945,68		1.922.979,68
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	139.249,49		142.995,49
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	6.544,53		6.544,53
4. Bauten auf fremden Grundstücken	15.787,00		17.827,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	635.385,00		680.557,00
6. Verteilungsanlagen	19.146.886,00		19.583.630,00
7. technische Anlagen und Maschinen	1.561.483,00		1.385.976,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	369.636,00		419.510,00
9. Anlagen im Bau	0,00		12.103,78
		23.713.916,70	24.172.123,48
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	21.500,00		0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15		1.048,15
3. sonstige Ausleihungen	2.163,26		2.523,73
		24.711,41	3.571,88
		23.954.977,11	24.427.350,36
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		281.974,76	281.371,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.070.179,29		1.359.832,63
2. Forderungen gegen Gesellschafter	224.813,00		98.738,66
3. sonstige Vermögensgegenstände	702.939,44		896,00
		1.997.931,73	1.459.467,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		2.780.579,04	4.404.583,40
		5.060.485,53	6.145.422,31
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		38.476,57	13.981,10
		29.053.939,21	30.586.753,77

PASSIVSEITE

	31.12.2011		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage		9.156.893,12	9.156.893,12
III. Gewinnrücklagen		1.526.000,00	1.246.000,00
IV. Jahresüberschuss		497.063,60	733.980,61
		15.779.956,72	15.736.873,73
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL			
		162.076,74	162.076,74
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
		993.950,46	1.135.662,06
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		215.040,44	190.643,16
2. Steuerrückstellungen		139.660,85	178.653,00
3. sonstige Rückstellungen		1.421.984,93	1.949.533,56
		1.776.686,22	2.318.829,72
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.175.761,73		8.622.203,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.215.819,10		1.937.384,16
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.948.294,99		636.160,27
- davon aus Steuern: EUR 24.296,19 (Vj.: EUR 82.079,54)			
		10.339.875,82	11.195.748,41
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.393,25	37.563,11
		29.053.939,21	30.586.753,77

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH, Heiligenhaus
 Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	2011 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Umsatzerlöse		13.909.839,91		16.016.388,18
b) abzüglich Erdgassteuer		<u>(871.615,08)</u>		<u>(1.175.013,90)</u>
		13.038.224,83		14.841.374,28
2. andere aktivierte Eigenleistungen		136.329,16		141.397,11
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>885.099,17</u>		<u>513.984,29</u>
			14.059.653,16	15.496.755,68
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(5.411.475,02)			(6.445.655,60)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(1.435.357,23)</u>			<u>(996.401,49)</u>
		(6.846.832,25)		(7.442.057,09)
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	(1.800.557,93)			(1.764.275,33)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(457.133,27)			(489.961,33)
- davon für Altersversorgung: EUR 151.833,87 (Vj.: EUR 150.909,04)				
		(2.257.691,20)		(2.254.236,66)
6. Abschreibungen				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(2.432.487,84)		(2.381.556,53)
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(1.448.496,55)</u>		<u>(1.596.106,27)</u>
			(12.985.507,84)	(13.673.956,55)
			1.074.145,32	1.822.799,13
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		30,04		36,04
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.463,92		19.351,64
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>(468.756,31)</u>		<u>(541.857,80)</u>
			(448.262,35)	(522.470,12)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			625.882,97	1.300.329,01
12. außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>(16.472,00)</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(101.849,97)		(523.273,42)
14. sonstige Steuern		<u>(26.969,40)</u>		<u>(26.602,98)</u>
			(128.819,37)	(549.876,40)
15. Jahresüberschuss			<u>497.063,60</u>	<u>733.980,61</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlagen teilweise nach der linearen, teilweise nach der degressiven (mit dem späteren Übergang auf die lineare) Methode. Seit dem Wirtschaftsjahr 2004 werden Abschreibungen auf-Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen.

Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mehr als € 150,- bis € 1.000,- betragen, wurde für die Wirtschaftsjahre 2008 und 2009 entsprechend der Neuregelung in § 6 Absatz 2 a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden 4 Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst. Seit 2010 werden sämtliche Zugänge gemäß Ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen; uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen gekürzten Nettoforderungsbestandes gebildet. Die Minderung des Pauschalwertberichtigungssatzes erfolgte aufgrund des geminderten Ausfallrisikos bei den Kundenforderungen aufgrund der überstandenen Finanzkrise.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach den steuerlichen Vorschriften des § 6 b EStG gebildet und gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten.

Empfangene Ertragszuschüsse von Kunden werden als Sonderposten passiviert. Die so bis zum 31.12.2003 gebildeten Sonderposten werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse ergebniswirksam aufgelöst. Entsprechend den steuerlichen Vorschriften erfolgt die Auflösung der ab dem Geschäftsjahr 2004 gebildeten Sonderposten analog zur Abschreibung der entsprechenden Anlagengüter.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 wurde die Bilanzierung dahingegen geändert, dass die Zugänge dieser Zuschüsse gem. dem BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 aktivisch bei den Anlagegütern abgesetzt werden, für welche die Zuschüsse gewährt worden sind.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Seit dem Jahr 2010 (Einführung BilMoG) werden die Pensionsrückstellungen mit dem Rückdeckungsanspruch gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Abgerechnete Lieferungen und Leistungen (abzüglich Wertberichtigungen)	1.070	1.359

Die abgerechneten Forderungen betreffen abgelesene und in Rechnung gestellte Gas- und Wasserlieferungen sowie sonstige Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter beruhen im Wesentlichen aus Forderungen der Verbrauchsabrechnung (686 TEUR). Sie sind mit Verbindlichkeiten (461 TEUR, davon 458 TEUR Konzessionsabgabe) gegenüber der Gesellschafterin Stadt Heiligenhaus saldiert worden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Umsatzsteuer für das Veranlagungsjahr 2011 (61 TEUR), Umsatzsteuer, die erst im Folgejahr, bei Auszahlung von Kundenguthaben, geltend gemacht werden können (270 TEUR), Ertragsteuer (TEUR 253) und Energiesteuer (120 TEUR).

Das **Stammkapital** beträgt zum Stichtag 4.600 TEUR. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Heiligenhaus.

Die **Kapitalrücklage** blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 14.07.2011 aus dem Jahresüberschuss 2010 ein Betrag von 280 TEUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltungen (200 TEUR), Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (66 TEUR), Urlaubsverpflichtungen (41 TEUR), Überstunden (46 TEUR), ausstehende Eingangsberechnungen (138 TEUR), Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (199 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer möglichen Mehrerlösabschöpfung von Netznutzungsentgelten aus Vorjahren (119 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Regulierungskonto § 5 ARegV (21 TEUR), sowie ungewisse Verbindlichkeiten aus Drohverlusten (314 TEUR).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind seit der BilMoG-Umstellung in 2010 nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) errechnet. Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2005" von Klaus Heubeck verwendet. Berücksichtigt wurde ein Zinssatz von 5,14 % und eine Rentensteigerung von 1,5 %.

Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2011 397.621 EUR.

Die Aufzinsung beträgt 18.687 EUR (Vorjahr: 16.287 EUR).

Im Berichtsjahr erfolgte eine Saldierung der Pensionsrückstellung mit den Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen i.H.v. 182.580,56 EUR.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der bestehenden Verbindlichkeiten lassen sich aus folgender tabellarischer Aufstellung entnehmen:

	Gesamtbe- trag Stand 31.12.2011 TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr TEUR	Laufzeit mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Laufzeit mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	7.176	1.472	4.865	839
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	1.216	1.216	0	0
Sonstige Verbindlichkei- ten	1.948	1.948	0	0
	10.340	4.636	4.865	839

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4.635 TEUR durch Ausfallbürgschaften der Stadt Heiligenhaus gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011 TEUR	2010 TEUR
Bruttoerlöse aus Gasverkauf einschließlich Netznutzung	8.029	10.238
Erdgassteuer	-872	-1.175
Erlöse aus Mehr-/ & Mindermengenabrechnungen	165	
	7.322	9.063
Erlöse aus Wasserverkauf	2.784	2.718
Pacht Stromversorgung/ Photovoltaik	2.331	2.339
Bäderbetriebe	404	506
Erlöse Erdgastankstelle	27	0
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	142	153
Sonstige Umsatzerlöse	28	62
	13.038	14.841

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiesteuergesetzes wurde die Gesellschaft hinsichtlich der Erdgassteuer seit dem 01.08.2006 zum Steuerschuldner. Die Erdgassteuer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung offen im Posten Umsatzerlöse abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Betriebsführungsentgelte	159	157
Pachterträge Straßenbeleuchtung	194	199
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	49	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	381	58
Übrige	102	100
	885	514

In den Betriebsführungsentgelten sind im Berichtsjahr 39 TEUR aus Nachberechnungen für 2010 enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren uneingeschränkt aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden über die Kunden-Verbrauchsabrechnungen für Gas und Wasser Konzessionsabgaben für die Stadt Heiligenhaus in Höhe von 458 TEUR vereinbart und an die Stadt abgeführt.

Umsätze aus dem Verbrauch von Gas und Wasser mit der Stadtverwaltung und sonstigen Stadtbetrieben beliefen sich im Geschäftsjahr auf 387 TEUR (Gas) und 28 TEUR (Wasser).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2011	2010
Angestellte	39	40
Auszubildende	3	2
	<hr/>	<hr/>
	42	42

Jahresergebnis

Die Geschäftsführung schlägt vor, den gesamten Jahresüberschuss von 497 TEUR auszuschütten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme.

Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 1.630 TEUR.

Die Gesellschaft wurde 2002 im Wege der Ausgliederung des Eigenbetriebs Stadtwerke Heiligenhaus aus dem Gesamtvermögen der Stadt Heiligenhaus gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2, 168 UmwG gegründet. Die Gesellschaft haftet daher gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers Stadt Heiligenhaus, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung/Ausgliederung begründet wurden.

Die Gesellschaft hat eine patronatsähnliche Erklärung zugunsten ihres unmittelbaren Gaslieferanten gegenüber ihrem mittelbaren Gaslieferanten abgegeben. Darin hat sie sich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, ihrem unmittelbaren Gaslieferanten anteilig im Wert des von diesem bei dem mittelbaren Gaslieferanten für die Stadtwerke bezogenen Gases finanziell so auszustatten, dass er jederzeit zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem mittelbaren Gaslieferanten in der Lage ist.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers, Rödl & Partner, setzt sich wie folgt zusammen:

- Abschlussprüfungsleistungen	16 TEUR
- Steuerberatungsleistungen	4 TEUR
- Sonstige Beratungsleistungen	21 TEUR

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates im Berichtsjahr an die Mitglieder betragen 11.700,00 EUR.

Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates

Zum alleinigen Geschäftsführer war bis zum 31.12.2011 Herr Dr. Rolf Ludwig bestellt. Zum Ende des Jahres schied Herr Dr. Ludwig aus dem Unternehmen aus. Seit dem 01.01.2012 ist Herr Michael Scheidtmann neuer Geschäftsführer.

Bezüglich der nach § 285 Nr. 9 Buchstaben a HGB geforderten Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

Dr. Jan Heinisch (Vorsitzender)	Bürgermeister
Ingmar Janssen (stellvertretender Vorsitzender)	Sachbearbeiter
Holger Brembeck	Technischer Angestellter
Christina Buschbell	Grundschullehrerin
Dr. Andreas Gärtner	Agraringenieur
Manfred Gries	Druckereihinhaber
Ralf Herre	Geschäftsführer
Thomas Hoffmann	Geschäftsführer
Nils Jasper	Krankenpfleger
Peter Kulbatzki	Kaufmännischer Angestellter
Friedrich Ernst Martin	Kommunalbeamter

Heiligenhaus, den 31.05.2012

Michael Scheidtmann
Geschäftsführer
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2011		31.12.2011		01.01.2011		31.12.2011		31.12.2011		
	Zugang	Abgang	Umbuchungen	€	Zugang	Zuschreibung	Abgang	Umbuchungen	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Waren sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	886.217,88	10.014,59	13.370,07	0,00	882.862,40	634.562,88	45.320,59	0,00	666.513,40	216.349,00	251.655,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	886.217,88	10.014,59	13.370,07	0,00	882.862,40	634.562,88	45.320,59	0,00	666.513,40	216.349,00	251.655,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäften, Betriebs- und anderen Bauten	7.893.070,51	29.662,70	0,00	0,00	7.922.733,21	5.970.090,83	113.696,70	0,00	6.083.787,53	1.838.945,68	1.922.979,68
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	297.134,82	0,00	0,00	0,00	297.134,82	154.139,33	3.746,00	0,00	157.885,53	139.249,49	142.995,49
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	34.328,01	0,00	0,00	0,00	34.328,01	27.783,48	0,00	0,00	27.783,48	6.544,53	6.544,53
4. Bauten auf fremden Grundstücken	184.207,52	0,00	0,00	0,00	184.207,52	166.390,52	2.040,00	0,00	168.420,52	15.787,00	17.827,00
5. Erzeugnisse, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.333.692,59	0,00	0,00	0,00	2.333.692,59	1.653.195,59	45.172,00	0,00	1.698.307,59	635.385,00	680.557,00
6. Verteilungsanlagen	56.977,17	1.411,84	138.762,71	0,00	60.248.795,79	39.392.087,15	1.842.953,35	0,00	41.101.909,79	19.146.886,00	19.563.630,00
7. Technische Anlagen und Maschinen	4.020.916,87	415.350,39	0,00	0,00	4.448.071,04	2.694.940,87	251.647,17	0,00	2.886.588,04	1.561.483,00	1.385.976,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.573.864,40	78.289,03	9.620,22	300,00	1.642.833,21	1.154.364,40	127.912,03	0,00	1.273.197,21	369.636,00	419.510,00
9. Anlagen im Bau	12.103,78	0,00	0,00	-12.103,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.103,78
	75.325.035,65	1.935.143,47	148.382,93	0,00	77.111.796,19	51.182.912,17	2.387.167,25	0,00	53.397.879,49	23.713.916,70	24.172.123,48
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	0,00	21.500,00	0,00	0,00	21.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.500,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15	0,00	0,00	0,00	1.048,15	0,00	0,00	0,00	0,00	1.048,15	1.048,15
3. Sonstige Ausleihungen	2.523,73	0,00	360,47	0,00	2.163,26	0,00	0,00	0,00	0,00	2.163,26	2.523,73
	3.571,88	21.500,00	360,47	0,00	24.711,41	0,00	0,00	0,00	0,00	24.711,41	3.571,88
	76.214.825,41	1.966.658,06	162.113,47	0,00	78.019.370,00	51.787.475,05	2.432.487,84	0,00	54.064.392,89	23.954.977,11	24.427.350,36

Lagebericht der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2011

I. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung im Energiesektor

Das Jahr 2011 war für die Energiewirtschaft geprägt durch den Atomunfall in Japan und die energiepolitischen Entschlüsse zum Atomausstieg.

Aufgrund der ganzjährig warmen Witterung fiel der Erdgasabsatz in Deutschland in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um gut 10 Prozent auf rund 850 Milliarden Kilowattstunden.

Der mit der Energierechtsnovelle entstandene Wettbewerb hat sich in 2011 verstärkt, dieser Konkurrenzsituation wurde mit vielfältigen Kundenbindungsmaßnahmen und neuen Tarifstrukturen entgegengewirkt.

Die Gasbezugskosten sind im Laufe des Jahres 2011 deutlich gestiegen, da die Preise auf dem Ölmarkt im gesamten Jahresverlauf auf einem sehr hohen Niveau verharrten.

2. Geschäftsverlauf im Überblick

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH versorgt die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Heiligenhaus mit Gas, Wärme und Wasser und betreibt als Eigentümer das Heljensbad mit Hallen- und Freibad und dazugehöriger Sauna.

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2011 weiter. Durch die gestiegenen Bezugskosten ist die Realisierung bestmöglicher Gaseinkaufskonditionen deshalb unverändert von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Wasserversorgung konnte ohne nennenswerte Störungen und bei guter Qualität gesichert werden.

Die mögliche Liberalisierung des Wassermarktes wird nach wie vor auf der europäischen Ebene diskutiert.

Das Stromnetz und die Straßenbeleuchtung sind an die RWE Rhein-Ruhr AG verpachtet.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH hat die wirtschaftlichen Ziele 2011 erreicht. Die im Wirtschaftsplan 2011 gesetzten konservativen Erwartungen konnten hinsichtlich des Unternehmensergebnisses mit einem Jahresüberschuss von 497 TEUR nach Steuern übertroffen werden. Die Stadt Heiligenhaus erhielt eine voll erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 458 TEUR.

Die Geschäftsentwicklung 2011 entspricht den Erwartungen und wird insgesamt positiv beurteilt.

3. Ertragslage

Die gesamten Absatz- und Durchleitungsmengen unserer Sparten Gas und Wasser haben sich wie folgt entwickelt:

<u>Mengen</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>Veränderung in %</u>
Gas MWh	174.642	221.606	- 21,2
Wasser Tm ³	1.387	1.353	+ 2,5

<u>Umsatz</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>Veränderung in %</u>
Gas TEUR	8.029	10.238	- 21,6
Wasser TEUR	2.784	2.718	+ 2,4

Hauptsächlich durch die ganzjährig milden Temperaturen minderte sich die verkaufte Menge Gas um 21,19% im Vergleich zum Vorjahr. Analog zu diesem Rückgang verringerten sich die Bruttoumsatzerlöse aus dem Gasverkauf und den Netzentgelten gegenüber 2010 um 21,57 % auf 8.029 TEUR.

In den Gas-Umsätzen sind Erlöse aus der Verteilung in Höhe von 2.208 TEUR enthalten. Im Vorjahr betragen diese noch 2.511 TEUR.

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf erhöhten sich um 2,42 % auf 2.784 TEUR. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der Veränderung bei den verkauften Mengen.

Der Materialaufwand ist in 2011 gegenüber 2010 um 8,0 % auf 6.847 TEUR gesunken. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist der niedrigere Absatz im Gasbereich. Der auf die Gas-Verteilung entfallende Materialaufwand betrug in 2011 766 TEUR, im Vorjahr betrug dieser 436 TEUR.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.038	14.841
Materialaufwand	6.847	7.442
Personalaufwand	2.258	2.254
Jahresüberschuss	497	734

2011 wurde ein Jahresüberschuss von 497 TEUR und damit eine Eigenkapitalrendite von 3,1 % (Vorjahr: 4,4 %) erwirtschaftet. Die Ertragslage wird, wie die gesamte laufende Geschäftstätigkeit, fortwährend hinsichtlich bestehender oder möglicher Risiken überwacht und ist zufriedenstellend.

4. Finanzlage

2011 erfolgte die Finanzierung der Investitionen aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist ohne Bedenken. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Erforderliche Finanzierungsmittel für Investitionen sind vorhanden oder können jederzeit beschafft werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Dies spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	2011	2010
Eigenkapitalquote (incl. erhaltene Ertragszuschüsse)	57,7 %	55,2 %
Fremdkapitalquote	42,3 %	44,8 %
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.242 TEUR	3.723 TEUR
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 1.967 TEUR	- 2.284 TEUR
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.899 TEUR	- 879 TEUR

5. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens ist branchentypisch. Die Eigenkapitalquote (einschließlich erhaltener Ertragszuschüsse) weist mit 57,7 % eine ausreichende Solidität der Gesellschaft aus, was sich auch in folgenden Kennzahlen niederschlägt:

	2011	2010
	%	%
Anlagendeckung I	70,6	69,0
Anlagendeckung II	100,0	100,0

Die Investitionen der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH erreichten im Geschäftsjahr 2011 eine Gesamthöhe von rd. 2,0 Mio. €. Dabei bildete die Erneuerung der Gas-, Wasser- und Stromverteilungsanlagen mit Investitionen von rd. 1,4 Mio. € den Schwerpunkt. Der relative Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 82,4 % (Vorjahr 79,0 %).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist insgesamt zufriedenstellend.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

II. Prognosebericht

Die Erzielung eines unter den Gegebenheiten des sich verändernden Wettbewerbes zufriedenstellenden Unternehmensergebnisses bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe hat für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH nach wie vor oberste Priorität. Mit einem im Wirtschaftsplan 2012 angestrebten Jahresüberschuss von 360 TEUR nach Steuern sind für 2012 die wirtschaftlichen Erwartungen konservativ gesteckt.

Dabei ist sich die Geschäftsführung bewusst, dass der steigende Wettbewerb auf dem Gasmarkt, die mit zunehmenden Chancen und Risiken verbundene Gasbeschaffung mit der Auswirkung auf Margen und Kundenbindung die Realisierung der angestrebten Ziele nicht einfach machen. Trotz dieser Unsicherheiten geht die Geschäftsführung davon aus, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Neben diesen grundlegenden wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre hat auch weiterhin die Gewährleistung der Versorgungssicherheit höchste Priorität.

Insbesondere Erweiterungen der vorhandenen Netz- und Anschlussleitungen werden durch die Anreizregulierung erschwert.

Der Investitionsplan 2012 umfasst ein Volumen von rd. 2,6 Mio. €, das gemäß der Planung neben Eigenmitteln mit Fremdmitteln bis zu 1,5 Mio. € finanziert werden soll.

Das Geschäftsjahr 2012 und auch die folgenden werden entscheidend geprägt sein von den sich weiter intensivierenden Wettbewerbsentwicklungen auf dem Gasmarkt und weiterhin und wesentlich von der internen Umsetzung der komplexen Maßnahmen, die immer höhere Anforderungen an die IT-Systeme und Mitarbeiter stellen werden, wie zum Beispiel die verkürzten Fristen für den Lieferantenwechsel im Gasbereich.

Die Deutsche Energieagentur DENA prognostiziert einen Anstieg der Strompreise bis zum Jahr 2020 um etwa 20 %, daher ist in den kommenden Jahren von einer Intensivierung des Kundenwechselverhaltens auszugehen.

Diesem steigenden Druck muss mit einer Strategie der nachhaltigen Wettbewerbspositionierung begegnet werden.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH geht in ihrer Mittelfristplanung 2013 – 2016 von stabilen Ergebnissen von jährlich 0,4 bis 0,5 Mio EUR aus.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf Grund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. In einer Risikomappe sind alle relevanten Risiken dargestellt. Die Risikoüberwachung erfolgt laufend. Ad hoc auftretende Risiken werden durch die zuständigen Risikoverwalter unverzüglich angegangen. In regelmäßigen Zeitabständen wird eine Risikoinventur durchgeführt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig Bericht erstattet.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH begegnet diesen Risiken durch die Schaffung neuer, attraktiver und wettbewerbskonformer Angebote für ihre Kunden. In Kombination mit dem Einkauf entsprechender Portfolios liegt hierin die Chance, dass sich die Gesellschaft im immer intensiver werdenden Wettbewerb behaupten kann.

Im Rahmen des Netzbetriebes und der Bäderbetriebe bestehen aufgrund des Alters eines Teils der Anlagen gewisse Betriebsrisiken. Zudem sind bei der Wasserversorgung Änderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber nicht ausgeschlossen.

Die grundsätzlichen Fragen des steuerlichen Querverbundes bergen auch für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH Risiken, auch wenn diese nach der gesetzlichen Neuregelung im Jahressteuergesetz 2009 geringer geworden sind.

Neben den o.g. Risiken sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

IV. Öffentlicher Zweck gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der GO NRW gibt die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung ab:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die öffentliche Versorgung und der Handel mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, die Einrichtung und der Betrieb von öffentlichen Bädern unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und vor allem dem Gemeinwohl dienender Kriterien sowie sonstige im Interesse der Stadt Heiligenhaus liegende Aufgaben.

Die Gesellschaft ist den satzungsmäßigen Aufgaben mit ihrem Leistungsangebot nachgekommen.

Heiligenhaus, 31.05.2012

Michael Scheidtmann
Geschäftsführer
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

AKTIVSEITE

	31.12.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		188.372,00	216.349,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.735.206,68		1.838.945,68
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	135.503,49		139.249,49
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	6.544,53		6.544,53
4. Bauten auf fremden Grundstücken	13.747,00		15.787,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	590.544,00		635.385,00
6. Verteilungsanlagen	18.442.469,00		19.146.886,00
7. technische Anlagen und Maschinen	1.400.125,00		1.561.483,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	318.195,00		369.636,00
9. Anlagen im Bau	3.776,53		0,00
		22.646.111,23	23.713.916,70
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	71.500,00		21.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15		1.048,15
3. sonstige Ausleihungen	1.556,45		2.163,26
		74.104,60	24.711,41
		22.908.587,83	23.954.977,11
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		297.379,65	281.974,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.216.609,30		1.070.179,29
2. Forderungen gegen Gesellschafter	388.472,56		224.813,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	984.053,79		702.939,44
		2.589.135,65	1.997.931,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.409.836,32	2.780.579,04
		4.296.351,62	5.060.485,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		30.913,91	38.476,57
		27.235.853,36	29.053.939,21

PASSIVSEITE

	31.12.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		4.600.000,00	4.600.000,00
II. Kapitalrücklage		9.156.893,12	9.156.893,12
III. Gewinnrücklagen		1.526.000,00	1.526.000,00
IV. Jahresüberschuss		663.761,14	497.063,60
		15.946.654,26	15.779.956,72
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		0,00	162.076,74
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		860.592,19	993.950,46
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		235.356,71	215.040,44
2. Steuerrückstellungen		0,00	139.660,85
3. sonstige Rückstellungen		1.189.005,75	1.421.984,93
		1.424.362,46	1.776.686,22
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.074.280,76		7.175.761,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.002.036,43		1.215.819,10
3. sonstige Verbindlichkeiten	922.853,84		1.948.294,99
- davon aus Steuern: EUR 28.457,97 (Vj.: EUR 24.296,19)			
		8.999.171,03	10.339.875,82
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		5.073,42	1.393,25
		27.235.853,36	29.053.939,21

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH
Heiligenhaus

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthal-

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen; uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse von Kunden werden als Sonderposten passiviert. Die so bis zum 31.12.2003 gebildeten Sonderposten werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse ergebniswirksam aufgelöst. Entsprechend den steuerlichen Vorschriften erfolgt die Auflösung der ab dem Geschäftsjahr 2004 gebildeten Sonderposten analog zur Abschreibung der entsprechenden Anlagengüter.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 wurde die Bilanzierung dahingegen geändert, dass die Zugänge dieser Zuschüsse gem. dem BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 aktivisch bei den Anlagengütern abgesetzt werden, für welche die Zuschüsse gewährt worden sind.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Seit dem Jahr 2010 werden die Pensionsrückstellungen mit dem Rückdeckungsanspruch gem. § 246 Abs. 2 HGB gemäß der BilMoG-Vorschriften saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des *Anlagevermögens* ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Finanzanlagevermögen befindet sich seit diesem Jahr eine 33%-ige Beteiligung an der Neander-Energie GmbH in Höhe von 50.000 EUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
- Abgerechnete Lieferungen und Leistungen (abzüglich Wertberichtigungen)	1.217	1.070

Die abgerechneten Forderungen betreffen abgelesene und in Rechnung gestellte Gas- und Wasserlieferungen sowie sonstige Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter beruhen im Wesentlichen aus Forderungen der Verbrauchsabrechnung (859 TEUR). Sie sind mit Verbindlichkeiten (470 TEUR, davon 469 TEUR Konzessionsabgabe) gegenüber der Gesellschafterin Stadt Helliggenhaus saldiert worden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Umsatzsteuer, die erst im Folgejahr, bei Auszahlung von Kundenguthaben, geltend gemacht werden können (87 TEUR), Ertragsteuer (677 TEUR) und Energiesteuer (218 TEUR).

Das **Stammkapital** beträgt zum Stichtag 4.600 TEUR. Alleinnige Gesellschafterin ist die Stadt Heiligenhaus.

Die **Kapitalrücklage** blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 497 TEUR wurde entsprechend dem Gesellschafterbeschluss vom 14.06.2012 vollständig an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltungen (23 TEUR), Mehr-/Minderungenabrechnungen (290 TEUR), Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (66 TEUR), Urlaubsverpflichtungen (46 TEUR), Überstunden (47 TEUR), ausstehende Eingangsberechnungen (180 TEUR), Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (232 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer möglichen Mehrerlösabschöpfung von Netznutzungsentgelten aus Vorjahren (59 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Regulatorikonto § 5 ARegV (61 TEUR), sowie ungewisse Verbindlichkeiten aus einer Auflage zur Anpassung von Wasseraufbereitungsanlagen (30 TEUR).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind seit der BilMoG-Umstellung in 2010 nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) errechnet. Als Rechnungsgrundlage wurden die "Richttafeln 2005" von Klaus Heubeck verwendet. Berücksichtigt wurde ein Zinssatz von 5,04 % und eine Rentensteigerung von 1,5 %.

Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2012 424.689 EUR.

Gemäß §246 Abs. 2 HGB erfolgte eine Saldierung der Pensionsrückstellung mit den Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen in Höhe von 189.332,29 EUR.

Dem Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 20.347 EUR stehen Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 6.752 EUR gegenüber.

Die Höhe der **Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen** wurden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen ermittelt und betragen zum 31.12.2012 231.800 EUR.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der bestehenden Verbindlichkeiten lassen sich aus folgender tabellarischer Aufstellung entnehmen:

	Gesamt- betrag Stand 31.12.2012 TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr TEUR	Laufzeit mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Laufzeit mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.074	1.621	4.422	1.031
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.002	1.002	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	922	922	0	0
	8.998	3.545	4.422	1.031

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4.623 TEUR durch Ausfallbürgschaften der Stadt Heiligenhaus gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2012 TEUR	2011 TEUR
Bruttoerlöse aus Gasverkauf einschließlich Netznutzung	9.425	8.029
Erdgassteuer	-961	-872
Erlöse aus Mehr-/ & Mindermengenabrechnungen	5	165
	<hr/>	<hr/>
	8.469	7.322
Erlöse aus Wasserverkauf	2.791	2.784
Pacht Stromversorgung/ Photovoltaik	2.349	2.331
Bäderbetriebe	351	404
Erlöse Erdgastankstelle	50	27
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	133	142
Sonstige Umsatzerlöse	12	28
	<hr/>	<hr/>
	14.155	13.038

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiesteuergesetzes wurde die Gesellschaft hinsichtlich der Erdgassteuer seit dem 01.08.2006 zum Steuerschuldner. Die Erdgassteuer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung offen im Posten Umsatzerlöse abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

	2012 TEUR	2011 TEUR
Betriebsführungsentgelte	155	159
Pachterträge Straßenbeleuchtung	189	194
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	24	49
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	115	381
Erträge aus der Auflösung des Sonderposten gem §6b	162	0
Übrige	85	102
	<hr/>	<hr/>
	730	885

In den Betriebsführungsentgelten sind im Berichtsjahr 35 TEUR aus Nachberechnungen für 2011 enthalten.

Steuern von Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gem. §285 Nr. 6 HGB resultieren uneingeschränkt aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Geschäfte größeren Umfangs mit Gesellschaftern

Im Geschäftsjahr wurden über die Kunden-Verbrauchsabrechnungen für Gas und Wasser Konzessionsabgaben für die Stadt Helliggenhaus in Höhe von 461 TEUR vereinbart und an die Stadt abgeführt.

Umsätze aus dem Verbrauch von Gas und Wasser mit der Stadtverwaltung und sonstigen Stadtbetrieben beliefen sich im Geschäftsjahr auf 482 TEUR (Gas) und 26 TEUR (Wasser).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2012	2011
Angestellte	37	39
Auszubildende	3	3
	<hr/>	<hr/>
	40	42

Jahresergebnis

Die Geschäftsführung schlägt vor, den gesamten Jahresüberschuss von 664 TEUR auszuschütten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 1.606 TEUR.

Die Gesellschaft wurde 2002 im Wege der Ausgliederung des Eigenbetriebs Stadtwerke Heiligenhaus aus dem Gesamtvermögen der Stadt Heiligenhaus gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2, 168 UmwG gegründet. Die Gesellschaft haftet daher gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers Stadt Heiligenhaus, die vor dem Wirksamwerden der Spaltung/Ausgliederung begründet wurden.

Die Gesellschaft hat eine patronatsähnliche Erklärung zugunsten ihres unmittelbaren Gaslieferanten gegenüber ihrem mittelbaren Gaslieferanten abgegeben. Darin hat sie sich verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, ihrem unmittelbaren Gaslieferanten anteilig im Wert des von diesem bei dem mittelbaren Gaslieferanten für die Stadtwerke bezogenen Gases finanziell so auszustatten, dass er jederzeit zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber dem mittelbaren Gaslieferanten in der Lage ist.

Es bestehen weiterhin Verpflichtungen im Rahmen von Termingeschäften gegenüber diesem unmittelbaren Gaslieferanten in Höhe von 7.353 TEUR.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers, Rödl & Partner, setzt sich wie folgt zusammen:

- Abschlussprüfungsleistungen 16 TEUR
- Steuerberatungsleistungen 0 TEUR
- Sonstige Beratungsleistungen 22 TEUR

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates im Berichtsjahr an die Mitglieder betragen 8.700,00 EUR.

Geschäftsführung und Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Michael Scheidtmann war im Jahr 2012 alleiniger Geschäftsführer der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH.

Bezüglich der nach § 285 Nr. 9 Buchstaben a HGB geforderten Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 425 TEUR gebildet.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt zusammen:

Dr. Jan Heinisch (Vorsitzender)	Bürgermeister
Ingmar Janssen (stellvertretender Vorsitzender)	Sachbearbeiter
Holger Brembeck	Technischer Angestellter
Christina Buschbell	Grundschullehrerin
Dr. Andreas Gärtner	Agraringenieur
Manfred Gries	Druckerelinhaber
Ralf Herre	Geschäftsführer
Thomas Hoffmann	Geschäftsführer
Nils Jasper	Krankenpfleger
Peter Kulbatzki	Kaufmännischer Angestellter
Friedrich Ernst Martin	Kommunalbeamter

Helligenhaus, den 08.05.2013

Michael Scheidtmann
Geschäftsführer
Stadtwerke Helligenhaus GmbH

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte				
	01.01.2012	31.12.2012	01.01.2012	Zugang	Zuschreibung	Abgang	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Einzellich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	882.862,40 0,00	25.053,67 0,00	0,00	666.513,40 0,00	53.030,67 0,00	0,00	0,00	0,00	719.544,07	188.372,00	216.349,00
2. Geleistete Anzahlungen	882.862,40	25.053,67	0,00	666.513,40	53.030,67	0,00	0,00	0,00	719.544,07	188.372,00	216.349,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Gebäuden, Betriebs- und anderen Bauten	7.922.733,21	0,00	26.856,60	6.083.787,53	103.739,00	0,00	26.856,60	0,00	6.180.669,98	1.735.206,66	1.838.945,68
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	297.194,82	0,00	0,00	157.865,33	3.748,00	0,00	0,00	0,00	161.613,33	195.503,48	139.249,49
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	34.328,01	0,00	0,00	27.783,48	0,00	0,00	0,00	0,00	27.783,48	6.544,53	6.544,53
4. Bauten auf fremden Grundstücken	184.207,52	0,00	0,00	168.420,52	2.040,00	0,00	0,00	0,00	170.460,52	13.747,00	15.787,00
5. Erzeugnisse, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.333.692,59	0,00	0,00	1.698.307,59	44.841,00	0,00	0,00	0,00	1.743.148,59	590.544,00	635.365,00
6. Verteilungsanlagen	60.248.765,79	1.159.819,67	124.290,53	41.101.909,79	1.852.941,67	0,00	112.965,53	0,00	42.941.855,93	18.442.469,00	19.146.886,00
7. Technische Anlagen und Maschinen	4.448.071,04	110.910,19	0,00	2.896.588,04	272.288,19	0,00	0,00	0,00	3.158.856,23	1.400.125,00	1.561.483,00
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.642.833,21	72.582,07	59.233,97	1.273.197,21	100.313,07	0,00	35.543,97	0,00	1.387.966,31	318.195,00	369.636,00
9. Anlagen im Bau	0,00	3.776,53	0,00	3.776,53	0,00	0,00	0,00	0,00	3.776,53	0,00	0,00
	77.111.796,19	1.347.068,46	210.381,10	53.987.879,49	2.379.889,93	0,00	175.396,10	0,00	55.602.372,32	22.646.111,23	23.713.916,79
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	21.500,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.500,00	21.500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.048,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.048,15	1.048,15
3. Sonstige Ausleihungen	2.163,26	0,00	606,81	1.556,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.556,45	2.163,26
	24.711,41	50.000,00	606,81	74.104,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.104,60	24.711,41
	78.019.370,00	1.422.122,13	210.987,91	54.064.392,89	2.432.919,60	0,00	175.396,10	0,00	56.321.916,39	22.908.587,83	23.954.377,11

Lagebericht der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2012

I. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung im Energiesektor

Das Jahr 2012 war geprägt von der Fortführung der Diskussionen über die Energiewende und erneuerbare Energien, die ihren Anlass im vorjährigen Atomunfall in Japan hatten.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es durchschnittlich wieder kühlere Temperaturen, was einen gestiegenen Gasabsatz zur Folge hatte.

Der Erdgasabsatz in Deutschland in 2012 im Vergleich zum Vorjahr stieg knapp um knapp 3 Prozent auf rund 873 Milliarden Kilowattstunden.

Auf der Gas-Vertriebsseite sehen sich die Stadtwerke auch im Jahr 2012 weiterhin einem enorm starken Wettbewerb im Privat- und Geschäftskundenbereich ausgesetzt, in dem die regionale Beschränkung auf das Stadtgebiet Heiligenhaus tendenziell eher ein Nachteil ist.

Trotzdem konnte man die Zahl der Kundenabgänge durch attraktive Angebote stark in Grenzen halten, und durchaus auch wieder Kunden zurückgewinnen.

Die Gasbezugskosten im Laufe des Jahres 2012 blieben auf einem relativ gleichbleibenden Niveau.

2. Geschäftsverlauf im Überblick

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH versorgt die Bürger, das Gewerbe und die Industrie der Stadt Heiligenhaus mit Gas, Wärme und Wasser und betreibt als Eigentümer das Heilensbad mit Hallen- und Freibad und dazugehöriger Sauna.

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2012 weiter. Durch die gestiegenen Bezugskosten ist die Realisierung bestmöglicher Gasinkaufskonditionen deshalb unverändert von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Wasserversorgung konnte ohne nennenswerte Störungen und bei guter Qualität gesichert werden.

Die mögliche Liberalisierung des Wassermarktes wird nach wie vor auf der europäischen Ebene diskutiert.

Das Stromnetz und die Straßenbeleuchtung sind an die RWE Rhein-Ruhr AG verpachtet.

Seit Ende des Jahres hält man 33% der Anteile der neu gegründeten Neander Energie GmbH, die bundesweit Strom und Gas vertreibt. Mitgesellschafter zu jeweils gleichen Teilen sind dabei noch die Stadtwerke Wülfrath und Stadtwerke Erkrath.

Die Stadtwerke Helligenhaus GmbH hat die wirtschaftlichen Ziele 2012 erreicht. Die im Wirtschaftsplan 2012 gesetzten konservativen Erwartungen konnten hinsichtlich des Unternehmensergebnisses mit einem Jahresüberschuss von 664 TEUR nach Steuern übertroffen werden. Die Stadt Helligenhaus erhielt eine voll erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 469 TEUR.

Die Geschäftsentwicklung 2012 entspricht den Erwartungen und wird insgesamt positiv beurteilt.

3. Ertragslage

Die gesamten Absatz- und Durchleitungsmengen unserer Sparten Gas und Wasser haben sich wie folgt entwickelt:

<u>Mengen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>Veränderung in %</u>
Gas MWh	200.381	174.642	+ 14,7
Wasser Tm³	1.390	1.387	+ 0,2

<u>Umsatz</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>Veränderung in %</u>
Gas TEUR	9.425	8.029	+ 17,4
Wasser TEUR	2.791	2.784	+ 0,3

Die Ursache für den Anstieg der Mengen und Umsätze im Gasbereich liegt hauptsächlich im Vorjahr, wo ganzjährig milde Temperaturen zu einem niedrigen Verbrauch in diesem Bereich führten.

In 2012 erhöhte sich die verkaufte Menge Gas um 14,74% im Vergleich zum Vorjahr. Analog zu diesem Anstieg stiegen die Bruttoumsatzerlöse aus dem Gasverkauf und den Netzentgelten gegenüber 2011 um 17,38 % auf 9.425 TEUR.

In den Gas-Umsätzen sind Erlöse aus der Verteilung in Höhe von 2.496 TEUR enthalten. Im Vorjahr betragen diese noch 2.208 TEUR.

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf erhöhten sich um 0,27 % auf 2.791 TEUR. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der Veränderung bei den verkauften Mengen.

Der Materialaufwand ist in 2012 gegenüber 2011 um 10,07 % auf 7.537 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist der temperaturbedingt höhere Absatz im Gasbereich.

Der auf die Gas-Verteilung entfallende Materialaufwand betrug in 2012 861 TEUR, im Vorjahr betrug dieser 766 TEUR.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Ertragslage wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	14.156	13.038
Materialeinzelkosten	7.537	6.847
Personalaufwand	2.203	2.258
Jahresüberschuss	664	497

2012 wurde ein Jahresüberschuss von 664 TEUR und damit eine Eigenkapitalrendite von 4,3 % (Vorjahr: 3,1 %) erwirtschaftet. Die Ertragslage wird, wie die gesamte laufende Geschäftstätigkeit, fortwährend hinsichtlich bestehender oder möglicher Risiken überwacht und ist zufriedenstellend.

4. Finanzlage

2012 erfolgte die Finanzierung der Investitionen aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist ohne Bedenken. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Erforderliche Finanzierungsmittel für Investitionen sind vorhanden oder können jederzeit beschafft werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Dies spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	2012	2011
Eigenkapitalquote (incl. erhaltene Ertragszuschüsse)	61,7 %	57,7 %
Fremdkapitalquote	38,3 %	42,3 %
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	916 TEUR	2.242 TEUR
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 1.422 TEUR	- 1.967 TEUR
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.098 TEUR	- 1.899 TEUR

5. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens ist branchentypisch. Die Eigenkapitalquote (einschließlich erhaltener Ertragszuschüsse) weist mit 61,7 % eine ausreichende Solidität der Gesellschaft aus, was sich auch in folgenden Kennzahlen niederschlägt:

	2012	2011
	%	%
Anlagendeckung I	73,3	70,6
Anlagendeckung II	100,0	100,0

Die Investitionen der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH erreichten im Geschäftsjahr 2012 eine Gesamthöhe von rd. 1,4 Mio. €. Dabei bildete die Erneuerung der Gas-, Wasser- und Stromverteilungsanlagen mit Investitionen von rd. 1,2 Mio. € den Schwerpunkt. Der relative Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 83,4 % (Vorjahr 82,4 %).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist insgesamt zufriedenstellend.

6. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Stichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

II. Prognosebericht

Die Erzielung eines unter den Gegebenheiten des sich verändernden Wettbewerbes zufriedenstellenden Unternehmensergebnisses bei voller Erwirtschaftung der Konzessionsabgabe hat für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH nach wie vor oberste Priorität. Mit einem im Wirtschaftsplan 2013 angestrebten Jahresüberschuss von 360 TEUR nach Steuern sind für 2012 die wirtschaftlichen Erwartungen konservativ gesteckt.

Dabei ist sich die Geschäftsführung bewusst, dass der steigende Wettbewerb auf dem Gasmarkt, die mit zunehmenden Chancen und Risiken verbundene Gasbeschaffung mit der Auswirkung auf Margen und Kundenbindung die Realisierung der angestrebten Ziele nicht einfach machen. Trotz dieser Unsicherheiten geht die Geschäftsführung davon aus, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können.

Neben diesen grundlegenden wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre hat auch weiterhin die Gewährleistung der Versorgungssicherheit höchste Priorität.

Insbesondere Erweiterungen der vorhandenen Netz- und Anschlussleitungen werden durch die Anreizregulierung erschwert.

Der Investitionsplan 2013 umfasst ein Volumen von rd. 2,9 Mio. €, das gemäß der Planung neben Eigenmitteln mit Fremdmitteln bis zu 1,5 Mio. € finanziert werden soll.

Das Geschäftsjahr 2013 und auch die folgenden werden entscheidend geprägt sein von den sich weiter intensivierenden Wettbewerbsentwicklungen auf dem Gasmarkt und weiterhin und wesentlich von der internen Umsetzung der komplexen Maßnahmen, die immer höhere Anforderungen an die IT-Systeme und Mitarbeiter stellen werden.

Die Deutsche Energieagentur DENA prognostiziert einen Anstieg der Strompreise bis zum Jahr 2020 um etwa 20 %, daher ist in den kommenden Jahren von einer Intensivierung des Kundenwechselverhaltens auszugehen.

Diesem steigenden Druck muß mit einer Strategie der nachhaltigen Wettbewerbspositionierung begegnet werden.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH geht in ihrer Mittelfristplanung 2013 – 2017 von stabilen Ergebnissen von jährlich 0,3 bis 0,4 Mio. € aus.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf Grund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. In einer Risikomappe sind alle relevanten Risiken dargestellt. Die Risikoüberwachung erfolgt laufend. Ad hoc auftretende Risiken werden durch die zuständigen Risikoverwalter unverzüglich angegangen. In regelmäßigen Zeitabständen wird eine Risikoinventur durchgeführt. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig Bericht erstattet.

Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH begegnet diesen Risiken durch die Schaffung neuer, attraktiver und wettbewerbskonformer Angebote für Ihre Kunden. In Kombination mit dem Einkauf entsprechender Portfolios liegt hierin die Chance, dass sich die Gesellschaft im immer intensiver werdenden Wettbewerb behaupten kann.

Im Rahmen des Netzbetriebes und der Bäderbetriebe bestehen aufgrund des Alters eines Teils der Anlagen gewisse Betriebsrisiken. Zudem sind bei der Wasserversorgung Änderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber nicht ausgeschlossen.

Die grundsätzlichen Fragen des steuerlichen Querverbundes bergen auch für die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH Risiken, auch wenn diese nach der gesetzlichen Neuregelung im Jahressteuergesetz 2009 geringer geworden sind.

Neben den o.g. Risiken sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

IV. Öffentlicher Zweck gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der GO NRW gibt die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH folgende Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Einhaltung der öffentlichen Zweckerreichung ab:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die öffentliche Versorgung und der Handel mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, die Einrichtung und der Betrieb von öffentlichen Bädern unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und vor allem dem Gemeinwohl dienender Kriterien sowie sonstige im Interesse der Stadt Heiligenhaus liegende Aufgaben.

Die Gesellschaft ist den satzungsmäßigen Aufgaben mit Ihrem Leistungsangebot nachgekommen.

Heiligenhaus, 08. Mai 2013

Michael Scheldtman
Geschäftsführer
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

„Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH“

Rechtsform	GmbH
Sitz der Gesellschaft	42579 Heiligenhaus
Gründungsdatum der Gesellschaft	03. November 2005
Gesellschaftsvertrag	06. Oktober 2005
Gesellschaftszweck	<p>1. Zweck des Unternehmens ist die Bereitstellung und Verfügbarmachung von bebaubaren Flächen der Stadt Heiligenhaus, insbesondere durch Erwerb und Bevorratung potenzieller Bauflächen, ihre Entwicklung bis zur Bebaubarkeit sowie die anschließende Veräußerung.</p> <p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus</p> <ul style="list-style-type: none">• dem grundsätzlichen Erfordernis der Mobilisierung und Bereitstellung von Bauland• dem Verständnis, Baulandmobilisierung als kontinuierliche Aufgabe zu begreifen und• der weitergehenden Absicht, Ziele der Stadtentwicklung mit der Bereitstellung von Bauland zu verknüpfen. <p>2. Zur Erreichung dieses Zwecks umfasst der Gegenstand des Unternehmens insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Entwicklung von Wohnbauflächen und gewerblichen Flächen sowohl durch Neuausweisung als auch durch Revitalisierung nicht mehr oder z. T. minder genutzter Flächen im Stadtgebietb) Arrondierung der bebauten Bereiche des Stadtgebietesc) Entwicklung solcher Flächen, die derzeit im Außenbereich (§ 35 BauGB) liegen

- d) Bevorratung von Flächen für spätere Entwicklungsmaßnahmen
- e) Entwicklung von Einheimischenmodellen

- 3. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Das Vermögen der Gesellschaft und etwaige erzielte Überschüsse dürfen nur zur Erreichung des genannten Zwecks verwendet werden.
- 4. Die Gesellschaft ist zu allen Dienstleistungen, Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand im Einklang stehen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, soweit dies zur Zweckverwirklichung dient und die Gesellschafter dem zustimmen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der oben aufgeführten Aufgaben erfüllt.

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Heiligenhaus	100 %
--------------------	-------

Durchschnittlicher Personalbestand

2012	4 Beschäftigte
------	----------------

Vertreter der Stadt Heiligenhaus in den Organen der Gesellschaft:

Geschäftsführung

Herr Bürgermeister Dr. Heinisch
Herr Techn. Beigeordneter Flügge

Prokura

Herr Gutzeit

Gesellschafterversammlung

Herr Bürgermeister Dr. Heinisch
Herr Goebel
Herr Gries
Herr Herre
Herr Kramer
Herr Kundt
Herr Nuthmann

Jahresergebnisse Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht

2010	siehe nachfolgende Seiten
2011	siehe nachfolgende Seiten
2012	Entwurf siehe nachfolgende Seiten

Überschuss / Fehlbetrag

2010	Jahresüberschuss:	730.494,36 €
2011	Jahresüberschuss:	452.259,87 €
2012 (Entwurf)	Jahresfehlbetrag:	- 268.182,84 €

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2012

Erträge

- Erstattung Verwaltungsaufwand -	1.125,11 €
-----------------------------------	------------

Aufwendungen

0,00 €

Mögliche Risiken aus Bürgschaftsverpflichtungen zum 31.12.2012

5.597.000,00 €

Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH
Bilanz

Werte in € zum 31.12.	2010	2011	2012		2010	2011	2012
Aktiva				Passiva			
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen	1.171,00	10.118,00	5.604,00	I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	1.059.380,00	1.059.380,00
Summe	1.171,00	10.118,00	5.604,00	II. Gewinnrücklagen	201.881,15	932.375,51	1.384.635,38
B. Umlaufvermögen				III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
I. Vorräte	4.065.604,82	3.360.839,17	6.011.301,88	IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	730.494,36	452.259,87	-268.182,84
Summe	4.065.604,82	3.360.839,17	6.011.301,88	Summe	982.375,51	2.444.015,38	2.175.832,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.235,18	67.808,65	247.540,52	B. Rückstellungen			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.774,01	630.359,37	0,00	1. Steuerrückstellungen	342.664,03	71.714,35	0,00
Summe	27.009,19	698.168,02	247.540,52	2. sonstige Rückstellungen	623.985,05	582.503,00	506.308,00
C. Rechnungsabgrenzungs- posten	0,00	3.071,64	243,68	Summe	966.649,08	654.217,35	506.308,00
				C. Verbindlichkeiten	2.144.760,42	973.964,10	3.582.549,54
Summe Aktiva	4.093.785,01	4.072.196,83	6.264.690,08	Summe Passiva	4.093.785,01	4.072.196,83	6.264.690,08

Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH
Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in € zum 31.12.	2010	2011	2012
1. Umsatzerlöse	3.182.493,23	2.221.575,49	465.029,30
2. sonstige betriebliche Erträge	74,04	44.122,00	175.483,00
Summe	3.182.567,27	2.265.697,49	640.512,30
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.832.315,47	-1.145.021,15	-633.199,67
Summe	-1.832.315,47	-1.145.021,15	-633.199,67
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.682,00	-19.750,71	-59.225,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.100,84	-3.791,98	-12.111,44
Summe	-33.782,84	-23.542,69	-71.337,31
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-372,24	-3.478,30	-4.514,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-180.560,46	-399.631,99	-218.615,92
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.238,66	1.547,01	809,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.845,28	-34.772,60	-22.003,02
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.057.929,64	660.797,77	-308.347,95
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	-315.667,49	-195.427,21	50.418,00
11. Sonstige Steuern	-11.767,79	-13.110,69	-10.252,89
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	730.494,36	452.259,87	-268.182,84

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.171,00	477,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. in Ausführung befindliche Bauaufträge	109.024,76		0,00
2. Grundstücke	<u>3.956.580,06</u>	4.065.604,82	4.057.716,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.235,18	6.336,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.774,01	0,00
SUMME AKTIVA		<u>4.093.785,01</u>	<u>4.064.529,48</u>

PASSIVA

	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen	<u>201.881,15</u>	201.881,15	0,00
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		0,00	-226.765,67
IV. Jahresüberschuss		730.494,36	428.646,82
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	342.664,03		27.586,98
2. sonstige Rückstellungen	<u>623.985,05</u>	966.649,08	104.595,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	918.236,84		3.550.188,43
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109.024,76		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.115.396,54		126.027,90
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.102,28</u>	2.144.760,42	4.250,02
SUMME PASSIVA		<u>4.093.785,01</u>	<u>4.064.529,48</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	<u>2010</u> <u>EUR</u>	<u>2010</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	3.182.493,23		1.674.334,33
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>74,04</u>	3.182.567,27	1.314,90
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke		-1.832.315,47	-880.312,44
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.682,00		-21.272,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.100,84</u>	-33.782,84	-2.648,44
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-372,24	-159,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-180.560,46	-147.654,64
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.238,66		6,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-79.845,28</u>	-77.606,62	-155.230,41
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.057.929,64	468.379,29
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-315.667,49	-27.586,98
11. sonstige Steuern		<u>-11.767,79</u>	<u>-12.145,49</u>
12. Jahresüberschuss		<u>730.494,36</u>	<u>428.646,82</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den §§ 242 ff. und den §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches, des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) haben sich Veränderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben. Auf die Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gem. Art. 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet. Soweit zulässig wurden die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Angabenerleichterungen der §§ 274a, 276 und 288 HGB in Anspruch.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer abzüglich planmäßiger Abschreibungen, angesetzt.

Die Anschaffungskosten an beweglichen geringwertigen Anlagegegenständen mit Anschaffungskosten im Einzelnen von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden in den Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG einbezogen und im Jahr des Zugangs und den folgenden vier Jahren linear aufgelöst. Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten nach § 6 Abs. 2 a EStG wird weiter linear aufgelöst.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten auf Basis der Einzelkosten aktiviert. Das Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 HGB als Herstellungskosten wird kein Gebrauch gemacht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind in Höhe ihres Nennwerts angesetzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Bei Bildung der Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen restliche Erschließungskosten für die bis zum 31.12.2010 verkauften Grundstücke sowie Buchführungs-, Jahresabschluss-, Steuererklärungs- und Prüfungskosten für 2010.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	918.236,84	348.816,96	569.419,88
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109.024,76		109.024,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.115.396,54	1.115.396,54	
sonstige Verbindlichkeiten	2.102,28	2.102,28	

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten in Höhe von 1.009.380,00 EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Heiligenhaus besichert.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i.S. d. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Sonstige Angaben

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt neben dem Prokuristen keine Arbeitnehmer.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte unverändert bei Herrn Bürgermeister Dr. Jan Heinisch, Heiligenhaus,
Herrn Technischer Beigeordneter Dipl.-Ing. Harald Flügge, Heiligenhaus.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Den vorstehenden Jahresabschluss zum 31.12.2010 der Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH zeichnen wir als Geschäftsführer:

Heiligenhaus, den

Anlagenentwicklung vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Bil- Pos.	Fibu- Kto.	Anlagen-Nr.	Bezeichnung	AK/HK-Datum		AK/HK-Beg. WJ	AK/HK-Ende WJ	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibung	Abschr. Kurr. Abschr. WJ	RBW/Ende WJ
				Nr.	Salz								
1300	450	450001	Pool 2008	21.08.08		795,16						477,16	318,00
				5/00	20,00	795,16						159,00	477,00
1300	450	450002	Pool 2010	08.07.10		0,00	1.066,24					213,24	853,00
				5/00	20,00	1.066,24						213,24	0,00
1300	450	Wirtschaftsgüter größer 150 bis 1.000 Euro (Sammelposten)				795,16	1.066,24					690,40	1.171,00
						1.861,40						372,24	477,00
1300	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsstat- tung					795,16	1.066,24					690,40	1.171,00
						1.861,40						372,24	477,00
Gesamtsumme						795,16	1.066,24					690,40	1.171,00
						1.861,40						372,24	477,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Geschäftsverlauf

Die Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft Heiligenhaus mbH (SBEG) wurde 2005 gegründet, um bebaubare Flächen der Stadt Heiligenhaus bereitzustellen und verfügbar zu machen, insbesondere durch Erwerb und Bevorratung potenzieller Bauflächen, ihre Entwicklung bis zur Bebaubarkeit zu betreiben und sie anschließend zu veräußern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus

- o dem grundsätzlichen Erfordernis der Mobilisierung und Bereitstellung von Bauland,
- o dem Verständnis, Baulandmobilisierung als kontinuierliche Aufgabe zu begreifen und
- o der weitergehenden Absicht, Ziele der Stadtentwicklung mit der Bereitstellung von Bauland zu verknüpfen.

In 2005 wurden Grundstücke in den Bereichen Groß Selbeck (B-Plan 50) und Carl – Fuhr – Straße erworben. Im August 2007 erwarb die Gesellschaft diverse Grundstücke an der Velberter Straße/Pinner Straße und im Dezember 2007 Gebäude- und Freiflächen an der Hauptstraße/Ladestraße.

Die Kaufpreise wurden mit Fremdmitteln finanziert, für die die Stadt Heiligenhaus beschränkte Bürgschaften übernommen hat.

In 2009 wurde die letzte vermarktbare Fläche im Bereich der **Jahnstraße/Holbeinstraße** auf einen Käufer übertragen. Mit notarieller Urkunde Nr. 1287/2010 vom 26. Oktober 2010, Notar Dr. Jürgen Harst, Heiligenhaus, wurden die Erschließungsanlage und sonstige öffentliche Flächen entsprechend dem Erschließungsvertrag vom 18.12.2006 unentgeltlich auf die Stadt Heiligenhaus übertragen.

2005 kaufte die SBEG ein Grundstück im Bereich **Groß Selbeck**. Als Beteiligte im Umlenungsverfahren erwarb die Gesellschaft durch Beschluss gemäß § 76 BauGB vom 10.8.2006 von der Stadt Heiligenhaus weitere Flächen. Das Umlenungsverfahren wurde am 29. Juli 2010 abgeschlossen. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 23.9.2010. Die erworbenen Flächen werden erschlossen und an bauwillige Bürger verkauft.

Der vom Rat der Stadt Heiligenhaus am 12.3.2008 als Satzung beschlossene Bebauungsplan Nr. 50/2 „Wohngebiet Selbeck, Selbecker Straße – Höseler Straße“ ist mit der Durchführung der ortsüblichen Bekanntmachung durch Aushang im Bürgerbüro der Stadt Heiligenhaus und gleichzeitigem Hinweis darauf im Internet am 7.8.2008 in Kraft getreten.

Nach dem Erschließungsvertrag vom 5.9./8.9.2008 (erster Bauabschnitt), Grundlagenurkunde Nr. 1331/2008 vom 1.12.2008, wird die Erschließungsanlage und sonstige öffentliche Flächen nach mängelfreier Abnahme unentgeltlich, schulden- und lastenfrei auf die Stadt Heiligenhaus übertragen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Erschließungsarbeiten fortgesetzt. Gemäß Erschließungsvertrag werden der Gesellschaft die Kosten für den Schmutzwasserkanal und die anteiligen Kosten für den Regenwasserkanal von der Stadt Heiligenhaus (Sondervermögen

Abwasser) erstattet. Das Gebiet Groß Selbeck wurde in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Die einzelnen vermarktbareren Flächen werden nach Bauabschnitt veräußert. Die Bauflächen der einzelnen Bauabschnitte betragen 20.327 m² im ersten Bauabschnitt, 11.027 m² im zweiten Bauabschnitt und 11.917 m² im dritten Bauabschnitt. Im Berichtsjahr wurden Erschließungsarbeiten für alle drei Bauabschnitte ausgeführt. Von den Bauflächen des ersten Bauabschnitts wurden im Vorjahr 5.656 m² verkauft und im abgelaufenen Geschäftsjahr 11.459 m². Die Bauflächen wurden teils von der SBEG selbst vermarktet und teils über zwei Immobilienfirmen vertrieben, mit denen im April und Mai 2009 Vertriebsvereinbarungen mit einjähriger Laufzeit abgeschlossen wurden.

Am 8.7.2010 haben die Stadt Heiligenhaus und die SBEG einen Erschließungsvertrag über die Flächen im zweiten Bauabschnitt geschlossen. Auf Grund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 1.12.2010 wurde dieser Erschließungsvertrag in 2011 unter Berücksichtigung der Entscheidung des BVerwG geändert.

Auch nach diesem Erschließungsvertrag wird die Erschließungsanlage und sonstige öffentliche Flächen nach Fertigstellung und mängelfreier Abnahme unentgeltlich, schulden- und lastenfrei auf die Stadt Heiligenhaus übertragen.

Das Grundstück **Carl – Fuhr – Straße** ist ein erschlossenes Gewerbegrundstück, das an einen Gewerbebetrieb veräußert werden soll. Das Grundstück ist 1.759 m² groß. In 2010 wurden Verkaufsgespräche mit Interessenten geführt.

Im August 2007 erwarb die Gesellschaft diverse Grundstücke an der **Velberter Straße/Pinner Straße**. Die Grundstücke sind insgesamt 8.208 m² groß. Im Berichtsjahr wurden Verkaufsverhandlungen mit einem Interessenten geführt, die noch nicht abgeschlossen sind.

Die Gesellschaft erwarb im Dezember 2007 Gebäude- und Freiflächen in Heiligenhaus **Hauptstraße/Ladestraße**. Die Grundstücke sind insgesamt 1.897 m² groß. Die Verwertungsmaßnahmen dieser Flächen sind noch in Planung.

Die **Umsatzerlöse** betragen 3,183 Mio. EUR. Nach Abzug der Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke ergab sich ein **Rohergebnis** von 1,350 Mio. EUR. Das **Betriebsergebnis** betrug 1,136 Mio. EUR, das **Finanzergebnis** minus 78 TEUR, so dass ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 1,058 Mio. EUR verblieb. Der **Jahresüberschuss** betrug 730 TEUR.

Sonstige berichtenswerte außerordentliche Vorgänge lagen nicht vor.

2. Darstellung der Lagen

Die Auswirkungen des BilMoG sind unwesentlich. In diesem Zusammenhang wird auf den Anhang verwiesen.

Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur zum 31.12.2010 ist durch einen Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen von 99,3 % (Vorjahr 99,8 %) gekennzeichnet. Die Forderungen und sonstigen Vermö-

gensgegenstände haben zum Ende des Geschäftsjahres einen Anteil von 0,4 % (Vorjahr 0,2 %) am Gesamtvermögen. Die flüssigen Mittel betragen 0,3 % des Gesamtvermögens. Im Vorjahr betrug der Anteil 0 %.

Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen 24,0 % (Vorjahr 6,2 %). Der Anteil der Rückstellungen am Gesamtvermögen liegt bei 23,6 % (Vorjahr 3,3 %). Die Verbindlichkeiten am Gesamtvermögen betragen 52,4 % (Vorjahr 90,5 %).

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2010 gut.

Finanzielle Verpflichtungen

Wir rechnen damit, auch künftig die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

3. Hinweise auf die voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens planen, steuern und kontrollieren wir mit der jährlich erstellten betriebswirtschaftlichen Planungsrechnung. Quartalsweise wird dem Rat der Stadt über die Entwicklung berichtet. Ansonsten umfasst unsere Planungsrechnung einen Zeitraum von fünf Jahren. Wir haben die Chance, die erworbenen Grundstücke mit Gewinn zu veräußern. Insbesondere vor dem Hintergrund verbesserter Infrastruktur (A 44) profitiert die Gesellschaft von der Lagegunst ihrer Flächen für Wohnprojekte, vor deren Hintergrund sich die Vermarktungschance einer gewinnbringenden Veräußerung weiter verbessert. Mit den Gewinnen werden wir weitere Projekte finanzieren. Risiken bestehen darin, dass die Grundstücke nicht wie geplant veräußert werden. In 2011 hat die Stadt mit einer neuen Bauleitplanung für die Innenstadt begonnen. Hieraus könnten sich negative Auswirkungen auf den Wert vorhandener Flächen im innerstädtischen Bereich ergeben.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Auf Grund eines Beschlusses der Stadt Heiligenhaus vom 24.3.2010 ist vorgesehen, im Zusammenhang mit dem Abschluss des Umlegungsverfahrens bei der SBEG eine Kapitalerhöhung von 1 Mio. EUR vorzunehmen. Das Umlegungsverfahren wurde am 29.7.2010 abgeschlossen. Die Kapitalerhöhung ist in Vorbereitung. Die Grundstücksprojekte der Gesellschaft werden weiterentwickelt.

Heiligenhaus, den

STADT- UND BODENENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT HEILIGENHAUS MBH,
HEILIGENHAUS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.118,00	1.171,00
	<u>10.118,00</u>	<u>1.171,00</u>
	10.118,00	1.171,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. In Ausführung befindliche Bauaufträge	283.464,33	109.024,76
2. Grundstücke und Waren	3.077.374,84	3.956.580,06
	3.360.839,17	4.065.604,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.991,13	17.235,18
2. Forderungen gegen Gesellschafter	14.475,52	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.342,00	0,00
	67.808,65	17.235,18
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	630.359,37	9.774,01
	<u>4.059.007,19</u>	<u>4.092.614,01</u>
	4.059.007,19	4.092.614,01
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.071,64	0,00
	<u>4.072.196,83</u>	<u>4.093.785,01</u>
	4.072.196,83	4.093.785,01

STADT- UND BODENENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT HEILIGENHAUS MBH,
HEILIGENHAUS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.059.380,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen	932.375,51	201.881,15
III. Jahresüberschuss	452.259,87	730.494,36
	<u>2.444.015,38</u>	<u>982.375,51</u>
	2.444.015,38	982.375,51
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	71.714,35	342.664,03
2. Sonstige Rückstellungen	582.503,00	623.985,05
	<u>654.217,35</u>	<u>966.649,08</u>
	654.217,35	966.649,08
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	582.974,59	918.236,84
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	283.464,33	109.024,76
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.585,91	1.115.396,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.939,27	2.102,28
	<u>973.964,10</u>	<u>2.144.760,42</u>
	973.964,10	2.144.760,42
	<u>4.072.196,83</u>	<u>4.093.785,01</u>
	4.072.196,83	4.093.785,01

STADT- UND BODENENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT HEILIGENHAUS MBH,
HEILIGENHAUS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken	2.221.575,49	3.182.493,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	44.122,00	74,04
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistung		
a) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.145.021,15	-1.832.315,47
	-1.145.021,15	-1.832.315,47
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.750,71	-28.682,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.791,98	-5.100,84
	-23.542,69	-33.782,84
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.478,30	-372,24
	-3.478,30	-372,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-399.631,99	-180.560,46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.547,01	2.238,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.772,60	-79.845,28
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	660.797,77	1.057.929,64
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-195.427,21	-315.667,49
11. Sonstige Steuern	-13.110,69	-11.767,79
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	452.259,87	730.494,36

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den §§ 242 ff. und den §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches, des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Angabenerleichterungen der §§ 274a, 276 und 288 HGB in Anspruch.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer abzüglich planmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Der in den Vorjahren gebildete Sammelposten nach § 6 Abs. 2 a EStG wird weiter linear aufgelöst.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten-/Herstellungskosten auf Basis der Einzelkosten aktiviert. Das Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 HGB als Herstellungskosten wird kein Gebrauch gemacht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind in Höhe ihres Nennwerts angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Die Eigenkapitalpositionen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Bei Bildung der Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Umlaufvermögen

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter enthalten in Höhe von 17.748,32 EUR, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von 14.475,52 EUR.

Eigenkapital

Das Stammkapital wurde um 1.009.380,00 EUR auf 1.059.380,00 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 31.10.2011 eingezahlt.

Gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres den Gewinnrücklagen zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen restliche Erschließungskosten für die bis zum 31.12.2011 verkauften Grundstücke sowie Buchführungs-, Jahresabschluss-, Steuererklärungs- und Prüfungskosten für 2011.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	582.974,59	270.571,15	312.403,44
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	283.464,33		283.464,33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.585,91	103.585,91	
sonstige Verbindlichkeiten	3.939,27	3.939,27	

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten in Höhe von 3.064,00 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Heiligenhaus besichert.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i.S. d. § 251 HGB haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.